

# Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 43

April 2011



Feuer in  
Kuhstedter  
Maschinenhalle



Abnahme der  
Jugendflamme



Schwerer  
Wohnhausbrand in  
Karlshöfen



Typisierungsaktion  
in Selsingen



**Impressum:****Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)  
Jürgen Lemmermann

**Redaktion:**

Pressewarte des  
Landkreises Rotenburg  
(Wümme)

**Layout & Design:**

Matthias Nettsträter  
Sebastian Manske

**Korrektur:**

Renate Schwanebeck

**Redaktionsadresse:**

Redaktion@  
Florian-Rotenburg.org

**Herstellung:**

Landkreis Rotenburg  
(Wümme)  
Hopfgarten 2  
27356 Rotenburg

**Auflage:**

540 Stück  
Kostenlose Verteilung

**Erscheinungsweise:**

3 mal jährlich

**Nächste Ausgabe:**

August 2011

**Haftung:**

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte und Fotos wird  
keine Haftung übernommen.  
Wenn erforderlich, wird die  
Redaktion Texte bearbeiten,  
gegebenenfalls kürzen oder  
ergänzen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr wird einiges geschehen im Landkreis Rotenburg/Wümme. Projekte, über die man seit vielen Jahren sprach, rücken nun in greifbare Nähe. Eines davon ist der Digitalfunk. Lange wurde über die Netzabdeckung im Landkreis gesprochen und dass wieder Lücken geschlossen wurden. Bei der Einführung muss man allerdings zwischen der digitalen Alarmierung und dem Digitalfunk trennen, denn beides wird zu unterschiedlichen Zeiten aktiviert. Ein erster Schritt im Bereich der digitalen Alarmierung war eine Absprache zur Einigung auf ein bestimmtes Funkmelder-Modell, sodass diese in großen Mengen und entsprechend kostengünstig beschafft werden können. Die Alarmierung wird aber noch einige Zeit sowohl digital als auch analog erfolgen, da nicht sofort der gesamte Landkreis mit den neuen Meldern ausgestattet werden kann.

Ebenfalls lange im Gespräch ist die Brandsimulationsanlage in Schneeheide (SFA). In Zusammenarbeit der beiden Landkreise Soltau-Fallingb. und Rotenburg/Wümme wurde dort eine Möglichkeit geschaffen, realistische und vielseitige Heißausbildung mit den Atemschutzgeräteträgern durchzuführen. Ende Mai wird die Anlage nun offiziell in den Dienst gestellt und stellt einen großen Sprung in der Qualität der Ausbildung dar. Viele Ausbilder wurden bereits für die Ausbildung in der Anlage qualifiziert und begleiten zukünftig die Abordnungen des Landkreises.

Der Feuerwehrführerschein ist ebenfalls seit längerem im Gespräch, da durch die Einschränkungen mit dem neuen B-Führerscheins das Führen vieler Feuerwehrfahrzeuge nicht mehr möglich ist. Mit dem Feuerwehrführerschein gemeint, ist die eigene Qualifizierung zum Führen von Fahrzeugen bis zu 4,75 t zulässiger Gesamtmasse. Als Reaktion auf diese Situation strebt der Landkreis darüber hinaus aber auch die Einrichtung einer Behördenfahrschule an, sodass auch Lkw-Führerscheine erworben werden können und somit die Ausbildung zum Führen aller Feuerwehrfahrzeuge sichergestellt wird. An den dadurch entstehenden Kosten werden die Führerscheinanwärter nicht mehr beteiligt.

Wie in dieser Ausgabe zu lesen ist, rasten die Feuerwehren nicht und es wurden zahlreiche und komplexe Übungen durchgeführt. Einsätze sind letztendlich die Prüfungen für das während der Ausbildung und Übungen Erlernte. Gerade die Vorbereitung auf vielseitige Herausforderungen trainieren Einsatzleiter und Mannschaft und wie die Einsatzrealität zeigt, ist oftmals die Zusammenarbeit zwischen mehreren Ortswehren erforderlich. Gleiche Ausbildungsstandards und -inhalte sind neben einer guten Kommunikation wichtige Bestandteile für ein gutes Ergebnis.

An Einsätzen mangelt es indes nicht und bereits im ersten Quartal des Jahres 2011 wurde von den Feuerwehren des Landkreises einiges abverlangt.

Wir, die Pressewarte des Landkreises und die Redaktion, wünschen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Mit freundlichen Grüßen  
Oliver Hein, Kreispressewart

<b>Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg / Wümme</b>									
Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Straße:	Wohnort:	Tel.:	Handy:	E-Mail:
<b>Landkreis Rotenburg (Wümme)</b>									
Kreispressewart	KPW	Hein	Oliver	oh	Kastanienweg 8a	27404 Zeven	04281 / 984 667	0172 / 526 4431	kpw-row@gmx.de
Abschnittspressewart Nord	APW-Nord	Meyer	Timm	tm	Hinterm Berg 57	27442 Gnarrenburg	0 47 63 / 62 81 74	01 70 / 8 91 64 69	Timm.Meyer@Floian-Rotenburg.org
Abschnittspressewart Süd	APW-Süd	Winzer	Hartmut	wv	Südring 4 A	27374 Visselhövede	0 4 2 62 / 5 28	01 75 / 5 28 35 28	hartmut.winzer@t-online.de
<b>Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)</b>									
Stadt Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	bb	Beim Schlagbaum 28	27432 Bremervörde	0 47 61 / 7 13 04	0170 / 9 16 63 62	Frank-Bartmann@t-online.de
SG Selsingen	SG-Pressewart	Schwanebeck	Renate	rsk	Am Hollenkamp 17	27404 Osteristedt	0 42 85 / 9 51 33	01 70 / 4 91 05 43	rschwanebeck@aol.com
SG Selsingen	Einsatzpressewart	Mooij	Jupp	ms	Auerbachstraße 2	27442 Selsingen	0 42 84 / 12 53	01 74 / 10 10 77 7	Johannes.mooij@ewetel.net
SG Gnarrenburg	SG-Pressewart	Meyer	Timm	tm	Hinterm Berg 57	27442 Gnarrenburg	0 47 63 / 62 81 74	01 70 / 8 91 64 69	Timm.Meyer@Floian-Rotenburg.org
Gnarrenburg	OPW Karlsruhöfen	Meyer	Timm	tm	Hinterm Berg 57	27442 Gnarrenburg	0 47 63 / 62 81 74	01 70 / 8 91 64 69	Timm.Meyer@Floian-Rotenburg.org
SG Geestequelle	Ansprechpartner	Gerken	Bernd	go	Fahrenkamp 8 A	27432 Oerel	0 47 65 / 12 87	01 60 / 2 45 09 25	bernd.gerken@arcor.de
<b>Brandschutzabschnitt Zeven</b>									
Samtgemeinde Sittensen	Projekt PW	Janke	Johannes		N.b.	N.b.	N.b.	N.b.	jankeja@googlemail.com
Sittensen	OPW Sittensen	Schröder	Alexander	as	Scheeßler Straße 10	27419 Sittensen	04282 / 5959548	0174 / 1915360	pressewart@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	OPW Sittensen	Postels	Kai	kp	Meyerhofstraße 11	27419 Sittensen	N.b.	0174 / 1726382	k.postels@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Pressewart Vierden	Rathjen-Sieburg	Thorsten	rv	Auf der Horst 3a	27419 Vierden	N.b.	0151/14114434	die-rathjens@t-online.de
Stadt Zeven	Stadt-Pressewart	Meyer	Mirco	mz	Nord-West-Ring 27	27404 Zeven	0 42 81 / 69 11	0171 / 9991628	feuerwehress@gmxd.de
Samtgemeinde Zeven	SG-Pressewart	Vakant	N.b.		N.b.	N.b.	N.b.	N.b.	
Samtgemeinde Tarmstedt	SG-Pressewart	Intemann	Frank	iw	Birkenweg 11	27412 Wilstedt	0 42 83 / 60 98 28	01 72 / 7 72 71 82	frank.intemann@ewetel.net
Heeslingen	Freie Journalistin	Holsten	Gerda	hh	N.b.	27404 Heeslingen	N.b.	N.b.	
Tarmstedt	Pressewart	Manske	Sebastian	mt	Kleine Wende 4	27412 Tarmstedt	04283 / 98 14 110	01 72 / 17 73 218	presse@feuerwehrtarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	nh	Ummelweg 2e	27412 Hepstedt	04283 / 60 97 19	01 75 / 70 18 914	matthias@nett-online.de
Wilstedt	Pressewart	Becker	Stefan	bw	Kiefernweg 13	27412 Wilstedt	04283 / 5301	01 63 / 35 404 15	StefanBecker86@aol.com
<b>Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)</b>									
Stadt Rotenburg	Stadt-Pressewart	Mießner	Wolfgang	mr	Brockeler Str. 20 A	27356 Rotenburg	0 42 61 / 63 01 09	N.b.	wmiessner@t-online.de
Stadt Visselhövede	Stadt-Pressewart	Winzer	Hartmut	wv	Südring 4 A	27374 Visselhövede	0 4 2 62 / 5 28	01 75 / 5 28 35 28	hartmut.winzer@t-online.de
SG Scheeßel	SG-Pressewart	Weidner	Florian	ws	Im Garten 15	27383 Scheeßel	0 42 63 / 32 06	0173/5256994	Florian.Weidner@Florian-Rotenburg.org
SG Bothel	SG-Pressewart	Preißler	Dennis	pb	Schulstrasse 3	27386 Bothel	N.b.	0176 / 2512 00 00	Feuerwehr@Bothel.de
Lauenbrück	OPW Lauenbrück	Intemann	Cathrin	il	Berliner Straße 32	27389 Lauenbrück	0 42 67 / 95 37 62	01 74 / 3 23 8819	k.c.p.intemann@t-online.de
SG Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	rh	Auf dem Brande 2	27367 Hellwege	01520/7560981	0173/4676098	sgpw-sottrum@arcor.de
Böttersen	OPW Böttersen	Stadler	Frank	sb	Bahnhofstrasse 1	27367 Böttersen	0 42 68 / 98 21 96	01 73 / 6 58 79 67	feuerwehrhoetersen@web.de
SG Sottrum	SG-JF-Pressewart	Vakant	N.b.		N.b.	N.b.	N.b.	N.b.	N.b.
<b>Jugendfeuerwehr</b>									
Kreisjugendfeuerwehr	KJFW	Jungen	Volker	je	Binnenfeld 8	27432 Ebersdorf	04765 / 830 820	0171 / 734 6521	volkerjungen@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW	Köpsell	Markus	km	Stimmbecksheide 18 A	27404 Heeslingen	0 42 81 / 80 240	N.b.	familie.koepsell@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	Presse-Koord.	Langer	Philipp	lz	Jahnstraße 5	27404 Zeven	0 42 81 / 23 12	01 76/23606222	philippplanger@web.de
<b>Schnelleinsatzgruppe (SEG)</b>									
SEG Mitte	SEG Leiter	Koch	Andreas	ks	Jahnstraße 22	27419 Sittensen	N.b.	01 72 / 4 02 68 85	andreas.koch@seg-zeven.de
SEG Nord	Leiter SEG	Hoops	Thorben	hb	Binnenfeld 9	27432 Bremervörde	0 47 65 / 44 46 71	01 71 / 9 50 11 44	t.hoops@seg-bremervoerde.de
<b>Weitere</b>									
Florian Rotenburg	Kontakt-Redaktion	Nettsträter	Matthias	nh	Ummelweg 2 E	27412 Hepstedt	04283 / 60 97 19	01 75 / 70 18 914	Redaktion@Florian-Rotenburg.org

## Umfangreiches Rahmenprogramm rund um den Katastrophenschutz

**Zeven (mz).** Die Freiwillige Feuerwehr Zeven veranstaltete am 30.05.2010 einen Tag der offenen Tür, der seitens der Bevölkerung sehr gut angenommen wurde. Anlass für die Veranstaltung war das 125jährige Jubiläum, welches die Feuerwehr Zeven in diesem Jahr feiert.

Im Vorfeld wartete eine große Menge an Arbeit auf die Mitglieder der Feuerwehr, welche nahezu alle mit in die Vorbereitungen eingebunden wurden. Das Organisationsteam hatte sich ein repräsentatives Konzept für die Veranstaltung überlegt. Zunächst einmal sollten den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Zeven und allen Interessierten die Möglichkeit gegeben werden, einmal „ihre“ Feuerwehr kennen zu lernen. So wurden beispielsweise die Einsatzfahrzeuge präsentiert. An jedem Fahrzeug stand den Besuchern ein Feuerwehrmann für Fragen bereit. So kamen nicht nur die jüngsten Besucher, die überwiegend den Maschinistenplatz der Fahrzeuge besetzten, auf ihre Kosten, sondern auch die Erwachsenen konnten einige interessante Informationen über die Technik und Ausstattung der Fahrzeuge erhalten.

Passend zu den heutigen modernen Einsatzfahrzeugen standen Feuerwehr-Oldtimer des Feuerwehrmuseums aus Zeven zur Schau. Die ausgestellten Fahrzeuge waren allesamt in der Vergangenheit bei der Feuerwehr Zeven im Einsatz. Eine auf bis zu 50m ausfahrbare Drehleiter aus dem Alga-Museum Sittensen rundete das Angebot an historischen Feuerwehrfahrzeugen ab.

Der Gefahrgutzug des Landkreises Rotenburg/Wümme stellte ebenfalls seine Fahrzeuge der Öffentlichkeit vor. Aufgebaut wurde unter anderem die Dekontaminationsstrecke sowie die Technik des Gerätewagen-Messtechnik.

Die in Zeven stationierten Rettungswagen sowie das Notarzteinsatzfahrzeug waren

ebenso präsent, wie auch die DLRG Zeven mit einem Boot. Auch dem Stand des Technischen Hilfswerks aus Rotenburg (Wümme) spendeten die Besucherinnen und Besucher viel Interesse.

Viele Bürgerinnen und Bürger nahmen die Möglichkeit wahr, sich von Beamten der Polizei ihre Fahrräder codieren zu lassen.



Die Verkehrswacht Bremervörde-Zeven bot den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, ihre Reaktionsfähigkeit zu testen. Des Weiteren stand ein Gurtschlitten der Verkehrswacht bereit. Angeschliffen im Sitz lernte der Benutzer die Aufprallwucht, die bereits bei einem Aufprall auf ein stehendes Hindernis mit geringer Geschwindigkeit entsteht, kennen. In einem Überschlagsimulator konnte der richtige Ausstieg aus einem Fahrzeug, welches nach einem Unfall auf dem Dach liegen bleibt, trainieren.



Der Verein zur Förderung der Notfallversorgung Sittensen-Zeven-Tarmstedt gab den Anwesenden die Möglichkeit, sich über die richtigen Maßnahmen bei einer Herz-Lungen-Wiederbelebung zu

informieren und dieses an speziellen Übungspuppen zu üben.

Im Schulungsraum der Feuerwehr war es den Besucherinnen und Besuchern unter anderem möglich, einmal die Ausrüstung der Feuerwehr anzulegen. Viele Besucher zeigten sich dabei von dem Gewicht eines Atemschutzgerätes überrascht. Gleiches galt für die ausgestellte Rettungsschere und den Spreizer.

Die Jugendfeuerwehr sorgte mit einer Hüpfburg und dem Zielwandspritzen für großen Zuspruch bei den Kindern. In einem Zelt stellte die Jugendlichen Fotowände von Diensten, Zeltlagern und weiteren Veranstaltungen aus.

Besonderes Highlight der Veranstaltungen waren die Einsatzvorführungen der Feuerwehr Zeven. Zum einen wurde ein Verkehrsunfall mit anschließender Rettung

einer eingeklemmten Person demonstriert, zum anderen konnten die Zuschauer erfahren, wie eine Person aus dem 2. Obergeschoss mit der Krankentrage über die Drehleiter gerettet werden kann. Für viel Interesse sorgte auch die Vorführung eines Löschangriffs, bei dem ein kleines Holzhaus zunächst in Brand gesetzt und anschließend abgelöscht wurde. Welche verheerenden Folgen ein Löschangriff mit Wasser bei einem Fettbrand hat, wurde an einem Feuerlöschtrainer bewiesen.

„Der Tag der offenen Tür war ein voller Erfolg. Wir haben einiges an Arbeit in die Vorbereitungen und die Durchführung der Veranstaltung investiert und es hat sich gelohnt. Wir sind froh, dass seitens der Bevölkerung ein solches Interesse für die Feuerwehr existiert.“, so Zevens Ortsbrandmeister Lutz Wedemeyer in seinem Fazit.

## Neuer Kreisschirrmeister im Amt

**Zeven (oh).** Auf der letzten Kreisbrandmeister-Dienstversammlung in Rüspel trat Günter Thomforde (42) zum ersten Mal in seiner neuen Funktion als Kreisschirrmeister an der FTZ in Zeven ans Mikrofon. Er tritt damit die Nachfolge von Jürgen Nessel an, der über drei Jahrzehnte dieses Amt ausgeübt hat.

Günter ist seit 24 Jahren aktives Feuerwehrmitglied in der Feuerwehr Byhusen (Samtgemeinde Selsingen) und verfügt über langjährige Erfahrung im Kraftfahrzeugbereich. 1986 schloss er die Ausbildung zum Kfz-Mechaniker ab, seit 1993 trägt er den Meistertitel und ist in den letzten 16 Jahren in einem Stader Autohaus tätig gewesen.

Der besondere Reiz an dieser neuen Aufgabe, so sagt er, sei die vielfältige Technik mit der er sich zu befassen hat. Von der Mechanik bis zur Elektrik, vom Pkw bis zum Lkw. Neben der Feuerwehr und der Technik, sind es sein Haus und seine Familie mit seinen beiden Kindern

(2 und 6 Jahre alt), die ihm Freude und Erfüllung im Leben geben. Wir wünschen Dir alles Gute in Deinem neuen Amt.



## Erfolgreiche Gefahrstoffübung der Feuerwehr Heeslingen mit dem Gefahrgut- und Umweltschutzzug

**Heeslingen (ro).** Einen erfolgreichen Übungsablauf konnten die Ortsfeuerwehr Heeslingen in Zusammenarbeit mit dem Gefahrgutzug des Landkreises Rotenburg am Sonnabend, dem 26. März, verbuchen.

In der ausgegebenen Alarmmeldung hieß es „auslaufende Betriebsstoffe auf dem Gelände der Firma Fricke-Nutzfahrzeuge“ und als die Brandschützer wenig später auf dem Gelände der Firma Fricke eintrafen, lief ihnen der Werkstattmeister schon in gut gespielter Verzweiflung entgegen.

Daß es sich nicht um Betriebsstoffe im herkömmlichen Sinn handeln konnte, mußte der Einsatzleiter der Ortfeuerwehr Heeslingen spätestens dann erkennen, als der Übungsleiter Patrick Bremer die zunächst eingesetzten Atemschutzgeräteträger in der Werkstatthalle behielt und ihnen klarmachte, daß auch sie jetzt kontaminiert seien und der Gefahrstoff auch sie, neben vier anderen Opfern, außer Gefecht setzte.

Für den Übungserfolg war es nicht nur wichtig, daß die eingesetzten Feuerwehrleute den Umgang mit dem einzusetzenden Gerät zum wiederholten Male übten, sondern vielmehr auch, dass der Einsatzleiter die Grenzen seiner Einsatzkräfte erkannte und den Gefahrgutzug des Landkreises

nachalarmieren ließ. Natürlich ist dieses kein alltägliches Szenario. Aber es sind eben diese Grenzsituationen, die die Einsatzleiter und ihre Kameraden üben müssen, um im Ernstfall tatsächlich bestehen zu können.

Unter den Augen des Kreisbrandmeisters Jürgen Lemmermann fuhr der angeforderte Gefahrgutzug des Landkreises Rotenburg dann auch eine ganze Menge Gerät und fundiertes Fachwissen auf. So wurden Trupps mit schwerer Schutzausrüstung zur Bergung der Verunfallten eingesetzt, es wurde ein Dekontaminationsplatz einrichtet und die Abflußregelung vor Ort genau inspiziert, um gegebenenfalls die Verteilung des Gefahrstoffs durch die Kanalisation zu verhindern. Viele Tätigkeiten mussten schnell, präzise und gleichzeitig ausgeführt werden. Dabei war die vorgefundene Gefahrenlage, die vorherrschende Windrichtung und natürlich immer auch die Eigensicherung zu beachten.

Nachdem die verunfallten Personen gerettet und die angenommene Gefahrensituation unter Kontrolle gebracht werden konnte, konnten der Leiter des Gefahrgutzugs Manfred Klie und der Übungsleiter Patrick Bremer die Übung für erfolgreich beendet erklären. Die fällige Nachbesprechung fand direkt im Anschluss statt.

## Ortsbrandmeister ließen sich auf mögliche Großschäden vorbereiten

**Sottrum (ro).** Am vergangenen Sonnabend früh trafen sich die Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde im Schulzentrum Bullenworth in Sottrum, um sich auf mögliche Großschadenslagen für die Zukunft vorbereiten und schulen zu lassen.

Die Beteiligung war gut und auch das individuelle Interesse war groß. Denn alle

Ortsbrandmeister hatten unter anderem noch die Schadenslage im eigenen Zuständigkeitsbereich nach den Sturmschäden des 07. August 2008 vor Augen. Seinerzeit konnten die Wehren ihren Aufgaben vergleichsweise schnell gerecht werden. Eine eigens eingesetzte Funkverteilung und ein großes Engagement der Einsatzkräfte in den Ortswehren sorgten für schnelle Hilfe, wo sie gebraucht wurde.

Schadenslagen sehen aber immer unterschiedlich aus und die Einsatzleiter der Feuerwehren müssen ihnen mit schnellen, sicheren und vorausschauenden Entscheidungen begegnen. Um hier optimal gewappnet zu sein, um Chance, Nutzen und Risiken optimal bewerten zu können, hatte der Ausbildungsleiter der Samtgemeindewehren Herrn Achim Hackstein als Referenten gewinnen können.

Herr Hackstein ist ein erfahrener und umsichtiger Ausbilder für Führungspersonal in Rettungsdiensten, der auch schon durch einschlägige Publikationen sein Wissen in Fragen der Einsatztaktik unter Beweis gestellt hat. Er konnte den Zuhörern immer wieder

interessante Denkanstöße und neue Einblicke ermöglichen.

Hierbei wurde nicht trocken referiert, sondern die Einsatzleiter mussten sich eigene Gedanken machen. In fiktiven Einsatzszenarien wurden Situationen heraufbeschworen, denen kein Ortsbrandmeister gerne ausgesetzt ist. Aber um diesen Situationen begegnen zu können ohne die Angst, überfordert zu sein, wurden eben diese Szenarien angesprochen.

Auch eine simulierte Pressekonferenz und eine eingehende Lagebesprechung gehörten zum Schulungsumfang. Zufriedene und erhellte Gesichter konnten denn auch am späten Nachmittag frisch geschult die Heimreise antreten.



## Brandeinsatz im Schullandheim

**Zeven (oh).** Zu einem Brandeinsatz mit Menschenrettung wurden am Abend des 23.03.2011 die Feuerwehren von Badenstedt, Oldendorf, Ostertimke und Zeven alarmiert. Ein Anbau des Schullandheims kurz vor Badenstedt brannte in voller Ausdehnung, das Wohngebäude, in welchem sich noch Personen befanden, war stark verqualmt. So stellte sich das Einsatzszenario für die Rettungskräfte dar, es handelte sich jedoch um eine Einsatzübung.



Strengste Geheimhaltung sorgte dafür, dass die Feuerwehrleute bis zum Eintreffen am Einsatzort von einem echten Einsatz ausgingen. Selbst die 14 Jugendlichen, welche die vermissten Opfer in dem Gebäude spielten, wurden unter anderem Vorwand zusammengezogen und wussten lange nichts von ihrem abendlichen Einsatz. Dies sollte einen möglichst realitätsnahen Übungsverlauf garantieren. Schnell lebten sich die jungen Statisten in die Lage ein, legten Hindernisse im Gebäude aus und verteilten sich schließlich auf die vielen Räume. Beim Einnebeln des Gebäudes mit Übungsrauch schlugen bereits die Rauchmelder des Hauses Alarm, kurz darauf, um 19.05 Uhr alarmierte die Einsatzleitstelle die Feuerwehren zu einem Brandeinsatz.

Eine besondere Herausforderung bei diesem Szenario war es, unter Zeitdruck und Stress, sich mit den Feuerwehren zu koordinieren und die knappen Ressourcen zur Menschenrettung und

Brandbekämpfung schnell und effektiv einzusetzen. Während die Wasserversorgung über eine lange Strecke werden musste, bereiteten sich die Trupps unter Atemschutz auf die Suche von Vermissten im stark verqualmten Gebäude vor. Die Atemschutzüberwachung dokumentierte jede Bewegung der Atemschutztrupps im Gebäude und steuerte diese, sodass möglichst schnell sämtliche Räume durchsucht wurden. Eine Wärmebildkamera ermöglichte das schnelle Auffinden von Personen auch unter schlechtesten Sichtbedingungen, das Bild der Kamera wurde direkt in den Einsatzleitwagen übermittelt.



Zusätzliche Rettungswege von außen per Steckleiter wurden vorbereitet, um Personen aus Fenstern der ersten Etage zu retten und den Atemschutztrupps im Gefahrenfall einen weiteren Fluchtweg zu garantieren. Nach kurzer Zeit waren die 14 Jugendlichen und 3 Erwachsenen gefunden und wurden nach draußen in Sicherheit geführt.



Nach knapp einer Stunde war die Einsatzübung beendet und der Rückbau begann. Bei Brandeinsätzen ist das Zusammenwirken mehrerer Feuerwehren üblich, daher ist auch das gemeinsame Üben wichtig, um in Einsätzen bestehen zu können. Während dieser Übung gelang die Koordination sehr gut und so wurde die Übungslage in engem Schulterschluss der Feuerwehren mit gutem Ergebnis bewältigt.



### Feuerwehr Karlshöfen übt in Kindertagesstätte

**Karlshöfen (tm).** Auf dem 10. Februar 2011 freuten sich die Kinder der Kindertagesstätte „Sprungschanze“ Karlshöfen schon ganz lange. Ein ganz besonderer Gast hatte sich angekündigt – die Feuerwehr. Kaum zur Tür hereingekommen wurden sie auch schon herzlich empfangen. Danach ging es alle zusammen in das große Spielzimmer. Zusammen mit fünf weiteren Kameradinnen und Kameraden wurde den rund 30 neugierigen Mädchen und Jungen kindgerecht erklärt wie sie sich bei einem möglichen Brand verhalten sollen.



Natürlich gleich an einem konkreten Beispiel. So wurde den Kids gezeigt wie sie im Brandfall geordnet und zügig das Gebäude verlassen und wo sie sich anschließend sammeln sollen. In diesem Zusammenhang durfte die Erläuterung, warum jeder Raum immer zwei Ausgänge hat, natürlich nicht fehlen. Selbstverständlich wurde auch das Absetzen eines Notrufes geübt. Ganz unbemerkt von den aufmerksamen

Zuhörern schaltete ein Feuerwehrmann eine Nebelmaschine, die in der Küche im Obergeschoss stand, ein. Zuvor wurde dort eine Übungspuppe, Karl-Heinz der Hausmeister, versteckt. Nur kurze Zeit später wurde die Rauchentwicklung auch schon von einem Kind, dass etwas aus der Küche holen sollte, bemerkt. Zeitgleich begann der an der Decke installierte Rauchmelder laut auf sich aufmerksam zu machen. Sofort setzte das Kind einen Notruf ab und alarmierte damit die Feuerwehr Karlshöfen. Während sich die Kids mit ihren Erzieherinnen und Erziehern aus dem vermeintlich brennendem Gebäude retteten und zum vorgesehenen Sammelplatz begaben, rüsteten sich die Karlshöfener Einsatzkräfte aus. Während zwei Feuerwehrleute Atemschutz anlegten, wurde von den anderen Einsatzkräften schon die Wasserversorgung hergestellt. Kaum aufgebaut ging der Trupp auch schon zur Menschenrettung und Brandbekämpfung in die Küche vor.



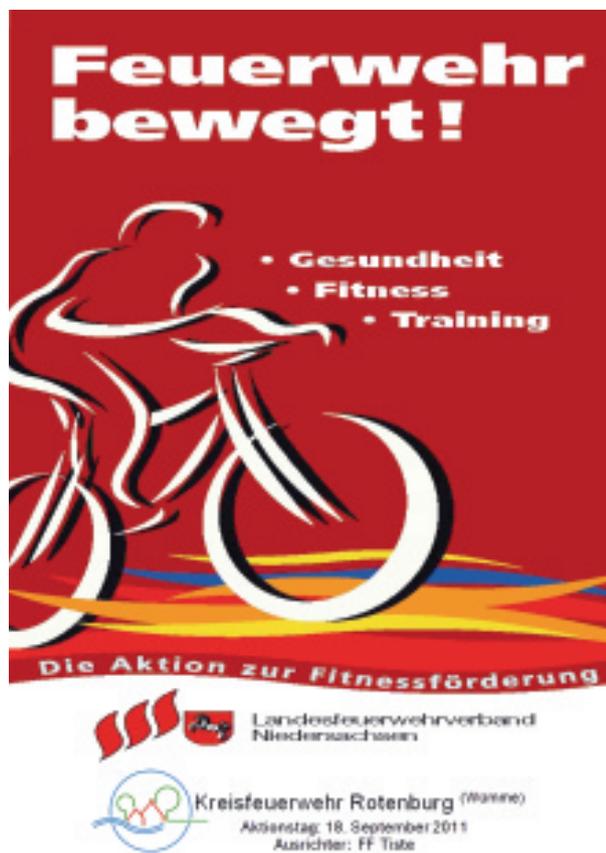
## Feuerwehr bewegt – auch in unserem Landkreis

**Tiste (oh).** Die landesweite Aktion „Feuerwehr bewegt“ hat ihren Weg auch in unseren Landkreis gefunden und lädt alle zum Mitmachen ein. Die Feuerwehr Tiste lädt als Gastgeber zu dieser Aktion zu einer Fahrradtour am 18. September 2011 im Raum Sittensen ein. Start und Ziel der Fahrradtour ist die Moorbahn in Tiste-Burgsittensen, die Reise führt dabei über befestigte Nebenstrecken durch die Börde Sittensen.

Auf dem eigenen Rad kann dann zwischen zwei Distanzen gewählt werden, eine kürzere Strecke mit ca. 47 Kilometer Länge und einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 12 Km/h oder für sportliche, die Strecke über 67 Kilometer bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 17 Km/h.

Bei beiden Strecken sind drei Pausen vorgesehen, in denen es Pausenverpflegung und Erfrischungen gibt. Insgesamt sind ein Frühstück und ein Mittagessen geplant, am Nachmittag gibt es dann Kaffee. Der Preis pro Person beläuft sich auf ca. 20 – 25 Euro und hängt von der Teilnehmerzahl ab. Der genaue Starttermin wird nach

Anmeldeschluss bekannt gegeben, Einladungen zu dieser Veranstaltung werden im Sommer verschickt. Bei Fragen oder Interesse kann man sich an Bernd Hertzig oder die Feuerwehr Tiste wenden.



## Die Rettungsleitstelle der Feuerwehr

**Zeven (ws/oh).** Wenn es irgendwo brennt, oder der Rettungsdienst benötigt wird, ist klar was zu tun ist: man wählt die 112. Doch wer steckt dahinter und was passiert, wenn man den Notruf gewählt hat? Vor ziemlich genau 25 Jahren hat die Rettungsleitstelle in Zeven an ihrem jetzigen Standort, in der Feuerwehrtechnischen Zentrale, ihre Arbeit aufgenommen. Wird irgendwo im Landkreis der Notruf gewählt, läuft dieser in Zeven auf und das Leitstellenpersonal alarmiert die erforderlichen Kräfte, die zur Bewältigung der jeweiligen Notsituation geeignet sind. Die Feuerwehren haben eine sogenannte Alarm- und Ausrückeordnung definiert, wonach bei

bestimmten Einsatzszenarien die dort festgelegten Kräfte alarmiert werden. So werden beispielsweise bei einem Großbrand mehrere Feuerwehren auf den Weg zur Einsatzstelle gesandt.

Auf den Leitstellenrechnern können die Disponenten zudem die Ausstattung der Feuerwehren sehen und können gezielt bestimmte Fähigkeiten abrufen. Wird beispielsweise eine Drehleiter oder eine Wärmebildkamera benötigt, so sieht der Disponent wo diese stationiert sind und kann diese alarmieren. Während des Einsatzes hält die Leitstelle stets Verbindung zum Einsatzleiter vor Ort und lässt sich über den Einsatzverlauf

informieren. Bei Bedarf schlägt der Disponent vor, Unterstützungskräfte zum Einsatzort zu entsenden, beispielsweise den Gefahrgut- und Umweltschutzzug oder den Gerätewagen Atemschutz, mit welchem sich die Atemluftflaschen der Atemschutzgeräteträger direkt an der Einsatzstelle befüllen lassen. Auch die Rückkehr der Einsatzkräfte nach einem Einsatz wird gemeldet, denn dann stehen sie der Leitstelle wieder als Ressource für die Einsatzabwicklung zur Verfügung.



Die Vielfalt der unterschiedlichen Einsätze ist groß. Damit die Leitstelle bestmöglich reagieren kann ist es wichtig, möglichst viele Informationen zur Art des Notfalls zu erhalten. Man sollte bei einem Notruf daher niemals auflegen, sondern immer warten, bis alle Fragen der Leitstelle beantwortet wurden.

Doch was passiert eigentlich, wenn bereits an Anruf bei der Leitstelle eingeht? Ist der Notruf dann besetzt? Natürlich nicht. Seit einiger Zeit gibt es sogenannten Leitstellenverbund mit den Leitstellen der Landkreise Harburg, Soltau-Fallingbostal

und Rotenburg. Wird ein Notruf binnen kurzer Zeit nicht angenommen, geht er auf die anderen Leitstellen über. Diese können dann direkt die Einsatzkräfte am Ort des Notfalls alarmieren und müssen nicht ihrerseits mit der örtlichen Leitstelle Verbindung aufnehmen. So wurde eine optimale Abdeckung und schnelle Reaktionszeit erreicht, denn Sekunden und Minuten können durchaus entscheiden sein.

Doch wie sieht so ein Arbeitstag eines Disponenten aus? Feuerwehr-Pressewart Florian Weidner hat einen Disponenten während seiner Schicht begleitet und ihm über die Schulter geschaut. Dadurch gelang ihm ein Einblick hinter die Kulissen der 112:

„Hier Florian Rotenburg, kommen“. So oder so ähnlich antworten uns die Kameraden der Rettungsleitstelle in Zeven. Aber wer ist „Florian Rotenburg“? Und was machen eigentlich rund um die Uhr die Männer am Funk und Telefon? Ich durfte einen Blick hinter die Kulissen der Einsatzleitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst werfen.

Ein Samstag-Abend im Februar, soeben begann es zu schneien. Es ist gerade 19.25 Uhr. Der Disponent, welcher gerade seine Nachtschicht begonnen hat, heißt Wygko Gooren. Ich schaue mich um: 3 Arbeitsplätze, jeweils 5 Monitore und ein Touchscreen-Display. Mit diesem wird der Notruf und Funk bedient. Die ganze Woche, bis auf Sonntag, arbeiten hier untertags 2 Männer, ansonsten nur Einer.

Schon kommt der erste Notruf. Ein unverwechselbares Klingeln ertönt. Eine ältere Dame benötigt Hilfe aufgrund von Atemnot. Ihr Wohnort liegt im Einzugsgebiet des Rettungswagens „RTW 50-41“ aus Rotenburg, welcher gerade den Status „Frei an Wache“ hat und somit zum Einsatz koordiniert wird. Zwei Minuten am Notruf-Telefon, nebenbei wird der Computer mit Daten gefüttert und schon geht die Alarmierung über Funk raus. Der Name und die Adresse sind, bis auf

wenige Ausnahmen, automatisch hinterlegt. Nach wenigen Sekunden kommt schon die Rückmeldung des Funkmeldesystems über die Ausfahrt des RTW. Soweit ist vorerst, für diesen Einsatz, die Arbeit des Disponenten erledigt.

Auch ein Faxgerät steht zwischen den Computern. Warum das? „Wir haben einige Taubstumme Menschen im Landkreis, der Notruf kommt hier über eine Faxvorlage“ erklärt W. Gooren. 19.43 Uhr, der 2. Notruf. Kein akuter Notfall für den Rettungsdienst; der Anrufer wird an den kassenärztlichen Notdienst verbunden und erhält dort die notwendige Hilfe. Es schneit konstant. Da keiner weiß, was noch an Notrufen kommen kann, ist nun Zeit für eine kurze Tasse Kaffee.

Es ist erst 20.30 Uhr als ein weiterer Notruf eingeht. Wieder ein Fall von Atemnot. Dieses verursacht bei den Betroffenen ein verständliches Gefühl von Panik und so ist es für den diensthabenden Disponenten selbstverständlich, auch beruhigende Worte für den Anrufer zu finden, während Hilfe bereits unterwegs ist. Diesmal wurden ein Rettungswagen (RTW) und der Notarzt auf den Weg geschickt.

Der Kaffee und einige Notrufe liegen zwischenzeitlich hinter uns. Nun ruft die Polizei an. Eine Person war an einer Schlägerei beteiligt. Nun benötigt der junge Mann, mit einer blutenden Platzwunde im Gesicht, einen Krankenwagen. Es schneit immer noch stark. Langsam neigt es sich gen Mitternacht. Junge Leute fahren zur Disco. Ich bin gespannt was noch passiert.

Was ist bei Stromausfall interessiert mich? „Sofort springen unsere beiden unterbrechungsfreien Stromversorgungen ein. Das sind große Akku's, die für etwa 30 Minuten alle Geräte versorgen. Sollte der Strom noch immer weg sein, kommt ein Aggregat zum Einsatz“ , erklärt Wygko. 23.30 Uhr: Die Anruferin beschreibt Symptome des akuten Herzinfarktes. Oftmals kann man anscheinend nur

erahnen was der Patient haben könnte, und einfach die Erfahrung walten lassen. Kurz darauf der Funkspruch: „Einsatz für den RTW Tarmstedt , NEF (Notarzteinsatzfahrzeug) Zeven; Ihr Einsatzort Kirchtimke!“

Der nächste Notruf kommt aus dem Landkreis Winsen/Luhe. Eine große Schnittverletzung. Direkt werden auch hier alle Informationen erfragt und abgearbeitet. Hier hat das Prinzip des Leitstellenverbundes gegriffen und der Notruf wurde zu schnellen Annahme von einer anderen Leitstelle disponiert.

Mittlerweile ist es 00:37 Uhr: Der Schneefall hat den ersten Verkehrsunfall hervorgerufen. Bei Zeven-Aspe hat sich ein PKW überschlagen, jedoch ist die Person ansprechbar und „scheint“ nur leichtverletzt. Diese Information kam über die Polizei. Da sich die Person jedoch selbst aus dem Fahrzeug befreien konnte, wird aktuell nur der RTW benötigt.

Die Müdigkeit meinerseits ist langsam zu merken. Der Disponent erscheint mir immer noch erstaunlich fit und konzentriert. „ Das ist alles eine Sache der Gewohnheit und mag auch daran liegen, dass niemals eine Schicht in der Leitstelle mit der anderen identisch ist und eine Menge Herzblut in unsere Arbeit gesteckt wird“ , lächelt mir mein Gegenüber zu. Etliche Notrufe sind zwischenzeitlich eingegangen. Ich frage Wygko, was denn der merkwürdigste Notruf in letzter Zeit war. „Nach Weihnachten wählen Anwohner tatsächlich den Notruf und beschwerten sich, dass die (Jugend-) Feuerwehr den Baum noch nicht abgeholt hat.“ Unglaublich.

Ein Großteil der Alarmierungen bezieht sich, neben der Feuerwehr, natürlich auf den Rettungsdienst. Hier gibt es diverse Gründe zum Ausrücken der diensthabenden Kollegen. Wochentags werden viele Fahrten, neben Notfällen, auch mit dem Krankentransport bestritten. Damit sind unter anderem beispielsweise Verlegungen und Entlassungen aus

Krankenhäusern, Dialysefahrten und weniger akute Einweisungsgründe in eine Klinik zu erwähnen. In den frühen Morgenstunden verabschiedete ich mich. Auf dem Heimweg ins Bett fällt mir auf, wie miserabel und gefährlich die Straßenverhältnisse tatsächlich sind. Eine

lehrreiche und spannende Nachtschicht liegt hinter mir. „Hier Florian Rotenburg. Verstanden – Ende“.

Wer arbeitet in der Leitstelle? Die Gesichter des Florian Rotenburg - in der nächsten Ausgabe.

## Brandschutzübung Kindergarten abgebrochen - Rettungseinsatz VU

**Rotenburg (mr).** Am Donnerstagmorgen den 24. Februar 2011 sollte im Kindergarten „Rappelkiste“ in Rotenburg eine Übung laufen, um den Kindern zu zeigen, wie sie sich in einem Brandfall verhalten sollen. Noch auf der Anfahrt zum Kindergarten kam über Funkmelder der Alarm für die Feuerwehr Rotenburg, Rettungseinsatz schwerer Verkehrsunfall.

Auf der B 440 bei Hastedt war eine 52-jährige Frau aus Visselhövede mit ihrem VW Passat zunächst auf den linken Seitenstreifen geraten und schleuderte dann quer über die Straße gegen einen Baum.

Sie wurde in ihrem Fahrzeug schwer verletzt eingeklemmt. Die Feuerwehr

musste wegen der Lage des PKW eine Rettungsbühne aufbauen, damit sie die Frau befreien konnte. Die Bundesstraße musste wegen der Rettungsarbeiten für eineinhalb Stundenvoll gesperrt werden. Über die Unfallursache kann noch nichts gesagt werden, den Schaden schätzt die Polizei auf 1.500 Euro.

Im Einsatz waren die Feuerwehr Rotenburg, DRK, der Notarzt und die Polizei, nach zwei Stunden konnte der Einsatz beendet werden.

Die Kinder in der Rappelkiste warteten an diesem Tag vergeblich auf die Feuerwehr, ab die Brandschutzübung soll bald nachgeholt werden.

## Motorsägen-Lehrgang

**Scheeßel (ws).** Insgesamt 11 Kameraden aus den Feuerwehren der Gemeinde Scheeßel wurden unter Federführung der Ausbilder Hermann Stimbeck und Heiko Hermonies an der Motorsäge ausgebildet. Zuvor erfolgte vorab die ausführliche, theoretische Einweisung in die richtigen Sägetechniken oder auch Sicherheitsvorkehrungen bevor „der Baum fällt“.

„Diese Ausbildung bieten wir jährlich an und bekommen vom zuständigen Förster die beste Unterstützung. Zuletzt mussten wir an Heiligabend zweimal ausrücken, um gefährliche Bäume zu fällen. Diesen sind die Schneelasten zu hoch geworden und sie stellten eine Gefahr für Passanten da“, erklärt Gemeindebrandmeister Dieter Apel.

Dass die Ausbildung nicht ohne Gefahr ist, beweist auch dieser Kurs. Dieses Jahr war es glücklicherweise nur ein verbogener Schlitten, über den die Kette läuft. Vor einem Jahr rutschte ein Kamerad mit der Motorsäge vom Baumstamm ab. Nur der Schnitzschutzhose war es zu verdanken dass hier keine schlimmen Verletzungen entstanden.



## Begehung der Biogasanlage

**Scheeßel (ws).** Am Sonntag, dem 21. 11. 2010 trafen sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr aus Westeresch, um die Vorgehensweise im Schadensfall der örtlichen Biogasanlage im Wümmewiesenweg zu erörtern.

„Die Anlage liegt in der Gemarkung Jeersdorf. Aus diesem Grund ist bei einem Ernstfall auch unsere Wehr aktiv vor Ort. „ So ist dieses natürlich Anlass genug, dass wir uns hier bestens auskennen müssen“, erklärte Uwe Rautenberg, Ortsbrandmeister aus Westersch.

Als Referent konnte Herr Thomas Fitschen von der Firma MT-Energie aus Zeven gewonnen werden. Dieser gab informative, tiefgehende Einblicke in und Fakten über die Funktionsweise einer Biogasanlage.



Bei der integrierten Besichtigung wurden dann die diversen Möglichkeiten zu einer Brandabschottung und –Eindämmung bei einem Gefahrenvorfall diskutiert.

Ferner konnte den aktiven und erfahrenen Brandschützern ein interessanter Einblick in das Thema Biogasanlage ermöglicht werden.

## Neuer Lichtmast für Westerwesede

**Scheeßel (ws).** Zu einem erfreulichen Ereignis trafen sich die Kameraden der freiwilligen Feuerwehr Westeresede am Sonntag, dem 07.11.2010. Ihr LF 16 TS kam vor wenigen Tagen mit einigen technischen Erneuerungen aus der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Zeven zurück.

Gespannt waren alle Blicke auf das LKW-Dach gerichtet, denn dort wurde ein pneumatisch gesteuerter Lichtmast angebaut, welcher mittels kabelgebundener Fernbedienung vom Boden aus gesteuert werden kann. Die Lichtquelle ist mit vier Xenon-Scheinwerfern à 500 Watt Leistung und einer speziellen Steuerung ausgestattet. Ähnlich wie bei einem PKW sind die Scheinwerfer wie Abblend- und Fernlicht aufgebaut, jedoch ist es möglich, dass diese parallel leuchten.

Der knapp 7.000 Euro teure Mast kann auf maximal 5,50 m ausgefahren werden.

„Gerade in den ersten Minuten eines Einsatzes benötige ich alle 9 Feuerwehrleute des Löschgruppenfahrzeuges für verschiedene Arbeiten am Einsatzort. Somit bin ich sehr erfreut, dass mit den neuen Anschaffungen in diesem Fall nur noch ein Kamerad anstatt drei oder vier für die Beleuchtung zuständig ist“, kommentiert Heiner Wehrmann.



Foto (Von Links): Gerätewart Bernhard Oetjen, Ortsbrandmeister Heiner Wehrmann.

## Schulklassen der Grundschule Sittensen besuchten Feuerwehr

**Sittensen (as).** Am Dienstag, dem 25.01.2011, besuchten Schüler der Grundschule Sittensen die Freiwillige Feuerwehr Sittensen. Als erstes war die Klasse 3a von Frau Hengesbach und danach war die Klasse 3D von Frau Gruppe vor Ort.

Ortsbrandmeister Werner Postels sowie Feuerwehrmann Alexander Schröder begrüßten die Schüler im Feuerwehrhaus. Sie erklärten ihnen die Aufgaben und Ausrüstung der Feuerwehr sowie das richtige Verhalten im Notfall.



Anschließend wurden die Kinder noch durch die Fahrzeughalle geführt und durften auch einmal in den Fahrzeugen Platz nehmen sowie einige Gerätschaften mal in die Hand nehmen.

Schöner als jede Theorie ist es, wenn man alles anfassen kann.

Zum Schluss wurden die Kinder noch auf ein Getränk eingeladen und sie haben noch sehr viele Fragen gestellt, die sie sich schon vorher im Unterricht überlegt hatten.



Die Lehrkräfte und Schüler waren sehr begeistert. Einige Schüler spielten sogar mit dem Gedanken, mit 10 Jahren in die Jugendfeuerwehr ein zutreten. Mit einem Dankeschön verabschiedeten sich die Schüler und gingen wieder zurück in die Schule.

## Preisübergabe nach Feuerwehr-Fotowettbewerb

**Zeven/Bremen (oh).** Erstmals wurde innerhalb der Feuerwehren im Landkreis Rotenburg ein Fotowettbewerb durchgeführt. Gesucht wurden Bilder, die den Feuerwehralltag darstellen oder besondere Szenen aus Einsätzen, Wettbewerben oder von Übungen erhalten. Zahlreiche Bilder sind eingegangen und wurden von einer Jury bewertet. Die Feuerwehrausstatter Domeyer aus Bremen und MüTaeg aus Zeven haben hochwertige Preise zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Kreisbrandmeister-Dienstversammlung, wo etwa 400 Vertreter aus allen Feuerwehren des Landkreises zugegen waren, wurden

die Sieger schließlich bekannt gegeben. Große Freude und Überraschung stellte sich bei den Siegern ein, „damit hätte ich überhaupt nicht gerechnet“ waren die ersten Reaktionen.



Eine Woche nach der Siegerehrung machten sich die Gewinner auf den Weg zu den Sponsoren, um ihre Preise in Empfang zu nehmen. Zunächst ging es zu Domeyer nach Bremen. Dort wurde die Abordnung aus dem Rotenburger Landkreis mit Kaffee und Brötchen empfangen und prompt zu einer Betriebsführung eingeladen. Dort erhielten die Feuerwehrleute interessante Einblicke in das Sortiment und den Vertrieb von Feuerwehrausstattung. Schließlich wurden auch die Preise überreicht. Unter anderem wurden Ausbildungs-CDs überreicht, ein Satz T-Shirts mit Aufdruck nach Wahl, Seminarplätze im Domeyer Ausbildungsprogramm 2011 und schließlich ein paar Feuerwehrstiefel der neuesten Generation von HAIX. „Die erhalten einen Platz in der Vitrine“, sagte schließlich der Gewinner der Stiefel, nachdem er diese anprobiert hatte. „Ich habe noch mein erstes Paar Stiefel, seitdem ich in der Feuerwehr aktiv bin“, sagte Michael Lüdemann aus Scheeßel. Thomas Becker von Domeyer erklärte ihm die Stiefel und sagte auch, dass es sich um einen Quantensprung handele, denn von nun an trage er regelrechte High-Tech-Stiefel.

Am Tag darauf empfingen Sven Müller und Jens Taege von der Firma MÜTaege (im Herrenbrümmer 14 in Zeven) die Gäste ebenfalls mit einem Kaffee und

Kekschen. Mit roten Schleifen um die Preise kam sogleich weihnachtliche Stimmung auf und schließlich sollte es für die Sieger auch hier eine vorgezogene Bescherung geben. Auch hier gab es einen Satz T-Shirts mit Aufdruck nach Wahl, eine Helmlampe mit Halterung für Einsätze bei schlechter Sicht, einen faltbaren und beleuchteten Pylon und eine Nebelmaschine, mit der realistische Übungsdienste mit eingeschränkter Sicht durchgeführt werden können. Anschließend zeigten die beiden weitere Neuerungen im Bereich der Feuerwehrausrüstung.

Die Preisträger zeigten sich sehr dankbar über ihre Preise und bestätigten zudem, dass nicht nur sie selbst etwas von den Gewinnen haben, sondern dass auch die ganze Feuerwehr von den Preisen profitiert.



## Feuerwehrübung im Landeskrankenhaus Brauel

**Zeven (oh).** Mit freundlicher Unterstützung der Leitung des Landeskrankenhauses Brauel, war es den Feuerwehren möglich, eine Großübung durchzuführen. An dieser Übung waren etwa 60 Einsatzkräfte aus den Feuerwehren Brauel, Sassenholz, Heeslingen und Zeven beteiligt, zudem 16 Statisten, welche aus einem verqualmten Gebäude gerettet werden musste.

Für den Einsatzleiter war das Szenario unklar, er erhielt erste Informationen aus der Brandmeldezentrale des

Landeskrankenhauses und musste dort feststellen, dass gleich zwei Einsatzstellen zu bewältigen waren. Im Bereich der Krankenhauszufahrt brannte ein Einfamilienhaus, schreiende Kinder an Fenstern der ersten Etage erhöhten sogleich den Druck auf die Einsatzleitung.

Die Brandmeldezentrale zeigte jedoch auch einen Feueralarm in einer Werkstatt auf dem rückwärtigen Krankenhausesgelände an. Nach kurzer Lageorientierung teilte er die im

Minutentakt eintreffenden Kräfte auf die beiden Einsatzstellen auf.



Schnell wurde eine Löschwasserversorgung mit Wasser aus Hydranten, aber auch aus der Oste hergestellt, welches erst über eine längere Strecke gefördert werden musste. Atemschutztrupps betraten das stark verqualmte Gebäude und durchsuchten es nach den beiden vermisst gemeldeten Personen. Nach kurzer Zeit wurde sogar eine dritte und vierte Person aus dem Gebäude gerettet, was die Feuerwehr darin bestätigte, sich nicht ausschließlich auf

die ersten Informationen zu verlassen, sondern alle Bereiche gründlich abzusuchen.



Neben dem Einsatzszenario selbst, war auch die Koordination zwischen verschiedenen Feuerwehren eine wichtige Übungslektion. Dies funktionierte aber gut und die Einsatzkräfte konnten die Herausforderungen schnell meistern. Im Anschluss wurde die Einsatzstelle noch einmal besichtigt und das eigene Vorgehen und die getroffenen Entscheidungen besprochen.

## Großübung mit "schwer Verletzten" / Fahrer abgelenkt "Eingeklemmte" Personen müssen aus Fahrzeug befreit werden

**Deinstedt/Rohr (rsk).** Zum Glück war alles nur eine Übung für die Ortswehren aus Deinstedt, Selsingen und Bevern und das DRK Bremervörde. Aber es hätte am Dienstagabend, dem 5. April, genau so passieren können: Ein Strohhaufen brennt. Ein Landwirt hält Trecker und Wagen an und holt Hilfe. Der junge PKW-Fahrer schaut auf den Brand - und fährt unter das abgestellte landwirtschaftliche Gefährt.

Durch die Wucht des Aufpralls rutschen einige der geladenen Baumstämme durch die Scheibe in das Fahrzeuginnere. Der Fahrer und die Beifahrerin erleiden schwere Kopfverletzungen. Die Beifahrerin ist bewusstlos. Der Fahrer wurde zudem von einer herabfallenden Eisenstange durchbohrt, die ihn an den

Autositz fesselt. Ein grausiger Anblick, vom DRK in realistischer Unfalldarstellung mit roter Schminke in Szene gesetzt. Da ist es gut zu wissen, dass es nur eine Übung ist, die sich die Selsinger Feuerwehrkameraden Bastian Mügge und Daniel Wintjen ausgedacht haben.



Wer die gut 30 Feuerwehrkameraden und die etwa zehn Rotkreuzler bei dieser "Rettungsaktion" beobachteten konnte, der konnte sich ein Bild davon machen, was die Retter bei einem solchen Einsatz leisten müssen. Während das DRK die medizinische Versorgung der "Opfer" bereits im Fahrzeug vornimmt, müssen drumherum die Feuerwehrkameraden alles tun, um die Insassen zu befreien.



Unter der Leitung von Deinstedts Ortsbrandmeister Torsten Kück galt es, eine patientengerechte Rettung vorzunehmen. Und das bedeutete, das Dach des Fahrzeuges abzutrennen sowie die Türen auf der Fahrerseite

herauszuschneiden, um die "bewusstlose" Beifahrerin - sie könnte an der Wirbelsäule verletzt sein - mit einer Trage direkt aus dem Sitz zu hieven und um den Fahrer befreien zu können. Das bedeutete allerdings auch die totale Zerlegung des "Unfallfahrzeuges", das netterweise vom Selsinger Autohaus Ehlbeck zur Verfügung gestellt wurde.

"Wir wollen uns da heute mal ganz 'raushalten", erklärt der für Übungseinsätze zuständige Johann Borchers. "Wir wollten mal das Zusammenwirken dieser Wehren probieren. Sie haben alle unterschiedliche Rettungsgeräte. Wir wollten das jetzt einfach mal testen."

Am Ende werden alle "gerettet" und mit Krankenwagen und Hubschrauber nach Rotenburg und Bremen gebracht. Bis dahin mussten die "Opfer" jedoch schwerverletzt fast eine Stunde in dem Wrack ausharren, bis mit schwerem Gerät das Dach abgetrennt war. Denn schließlich können die Autos nicht einerseits sicher sein und sich andererseits wie Pappe zerschneiden lassen. Ein Einsatz, den sich Raser ruhig einmal aus der Nähe anschauen sollten.

## **Acht Personen aus "BM-Club" gerettet Fünf Ortswehren proben Ernstfall am Seedorfer Etablissements**

**Seedorf (rsk).** Eine brennende Zigarette in einem Mülleimer war der Auslöser für den "Brand", der am Montag, dem 21. März, nach den ausgetüftelten Übungs-Plänen von Johann Borchers fünf Ortswehren zum Übungseinsatz rief. Es "brannte" im Obergeschoss des Haupthauses im "BM-Club". Vermisst wurden acht Personen. Über 100 Feuerwehr-Kameraden waren im Einsatz.

Um 20.33 Uhr wurden die Wehren von Seedorf, Godenstedt, Selsingen, Lavenstedt und Parnewinkel alarmiert. Es "brannte" im Seedorfer "BM-Club" an der B 71. Vor Ort bot sich den Feuerwehr-Kameraden folgende Lage: Das Gebäude stand in Flammen und es

wurden insgesamt acht Personen vermisst. Sechs von ihnen waren Angehörige des Betriebes und zwei von ihnen waren von Feuerwehrkameraden gemimten "Kunden".

"Die Hilfeschreie waren ganz echt", registrierten die Kameraden rückblickend. Anwesend waren neben Gemeinde-Brandmeister Helmut Reitmann auch die Polizei Bremervörde sowie die stellvertretenden Gemeinde-Brandmeister Rainer Schnackenberg und Marco Hastedt. Die Einsatzleitung vor Ort hatte Ortsbrandmeister Helmut Tamke.

Die Damen des Seedorfer "BM-Clubs" riefen wie gesagt lautstark um Hilfe und

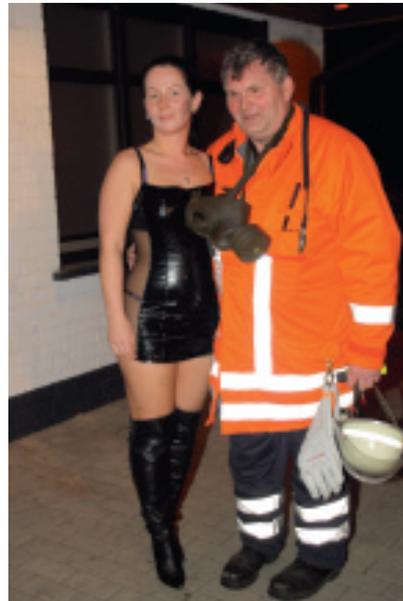
die Feuerwehr-Kameraden "retteten" die "Brandopfer" sowie zwei Herren, die sich zu diesem Zeitpunkt als "Kunden" im Club aufhielten. Etwa 20 Atemschützer aus den fünf Wehren rüsteten sich und drangen in das Gebäude ein, um die Opfer herauszuholen.



Dass der "Brand-Einsatz" nicht ganz leicht war, hatte Johann Borchers eingeplant: Einige Figuren der Übung "rasteten aus" und mussten erst einmal beruhigt werden - wie zum Beispiel die "Freundin" eines der Gäste, der im brennenden Haus vermisst wurde.

Erfreulich für die Feuerwehr-Kameraden, dass sie weder verkohlte Leichen noch Verletzte vorfanden, sondern knackig-

braune, leicht bekleidete Damen, die zum Teil unter der Dusche vom "Feuer" überrascht wurden und zum anderen Teil schon für ihren Dienst, der um 21 Uhr beginnen sollte, gerüstet waren.



Die Übung endete gegen 21.45 Uhr. Übungsplaner Johann Borchers und Gemeinde-Brandmeister Helmut Reitmann waren zufrieden mit dem Verlauf. Sowohl die Rettung der "Vermissten"

als auch die Wasserversorgung aus der Hauptstraße, der Friedhofstraße und der Godenstedter Straße sei zufriedenstellend verlaufen, so das Resümee der beiden. Der Verkehr vor dem Haus wurde während der Übung von der Feuerwehr umgeleitet.

## Versammlung der Feuerwehr Rotenburg 13.148 Stunden für die Bürger der Stadt geleistet

**Rotenburg (mr).** Am Freitag den 04.03.2011 trafen sich die Mitglieder der Feuerwehr Rotenburg zu ihrer Jahreshauptversammlung im Feuerwehrhaus. Ortsbrandmeister Heiko Mießner gab seinen Bericht über das Jahr 2010 ab.

Es war ein ganz normales „Feuerwehrjahr“ berichtete er. Die Feuerwehr wurde 118-mal von der Leitstelle in Zeven alarmiert, zu 78 Brand- und 40 Hilfeleistungseinsätzen, in denen vom Klein- bis Großbrand und von der Ölspur bis zum Verkehrsunfall alles vertreten war, die mit 1.743 Stunden im Dienstbuch stehen, dazu kommen für Ausbildungs- und Übungsdienste 11.405 Stunden,

sodass ein gesamt Stundenaufwand von 13.148 Stunden für die Bürger der Stadt, von den 78 aktiven (6 weiblich) Mitgliedern, geleistet wurde.

Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann überbrachte die Grüße des Kreises und hielt einen Ausblick auf das laufende Jahr, in dem der neue digitale Funk kommen soll. Auch Bürgermeister Eichinger bedankte sich bei den Kameraden für die im letzten Jahr geleisteten Stunden.

Der stellvertretend Präsident des Landesverbandes Niedersachsen, Regierungsbrandmeister Peter Adler war angereist, um Ehrungen vorzunehmen.

Geehrt wurden: für 70 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr Bruno Rinck, für 50 Jahre Herbert Meyer, für 40 Jahre Rolf Gerken, Heinrich Heebel und Klaus Hädecke, für 25 Jahre Thomas Schmidke.



## Gerätewart mit Leib und Seele

**Hepstedt (nh).** Es gibt kaum einen, der sich so sehr dem Feuerwehrwesen verschrieben hat wie Werner Meyer aus Hepstedt. Die Fähigkeit und der Drang, anderen Menschen in der Not zu helfen, ist nur die eine Seite. Bei Werner Meyer kommen noch riesiges Fachwissen, Teamstärke und somit Kompetenz hinzu.



Seit 1985 bekleidet der 56 Jährige das Amt des Gerätewartes in der Hepstedter Wehr. Diese verantwortungsvolle Aufgabe erfüllt er mit Leib und Seele. Vor kurzem wurde er für 40 Jahre Feuerwehrdienst geehrt. 1971 sei er zur Feuerwehr gekommen, erzählt Meyer. Damals wohnte er noch in Ober Ochtenhausen, bis er 1974 nach Hepstedt zog um zu heiraten. Noch heute ist er mit seiner Frau Christa glücklich. Für ihn sei es selbstverständlich gewesen, auch im neuen Wohnort der Feuerwehr beizutreten. "Der Spaß am Zusammenhalt

mit den Kameraden und auch an der Ausbildung war einfach unbeschreiblich schön", schwärmt Meyer.

Eine Truppe zu führen, war aber noch nie sein Ding. Stattdessen begeisterte sich der gelernte Heizungsbauer schon immer für die technischen Geräte. Alles in Ordnung zu halten, das ist es, was ihm Freude macht. Wenn irgendetwas an den Fahrzeugen nicht an seinem Platz liegt, dann fällt das Werner Meyer sofort auf. "Feuer aus!", nur noch schnell alles auf die Autos verladen und dann Schluss? Nein, so ist es nicht. "Vor dem Einsatz ist nach dem Einsatz, die Geräte und das Material müssen halt immer wieder an Ort und Stelle gelegt werden, Schläuche müssen eventuell getauscht werden oder Atemschutzflaschen gefüllt werden", weiß der erfahrene Gerätewart. Und dafür, dass er sich um all das kümmert, ist ihm der Respekt der Kameraden sicher.

Dass er manchmal mehr Zeit bei der Feuerwehr als zuhause verbringt, nimmt ihm seine Christa nicht übel. Sie ist selbst der Feuerwehr verbunden, zehn Jahre lang sorgte sie im Feuerwehrhaus für Sauberkeit, und das mit der gleichen gewissenhaften Arbeitsweise wie ihr Mann.

Der hängt an seinem Amt als Gerätewart. "Es ist schon ein Unterschied, ob man bereits in jungen Jahren durch und durch Feuerwehrmann ist, oder die Aufgabe mit 30 Jahren übernimmt", sagt Werner

Meyer, der sich an einen Einsatz noch besonders gut erinnert: Die Hepstedter Mühle ging 1985 in Flammen auf. Trotz des schnellen Einsatzes der Hepstedter, Tarmstedter und Wilstedter Wehr wurde die Mühle völlig zerstört. Aber das Wohnhaus der Familie Brase, das nur fünf Meter neben der Mühle steht, wurde unversehrt erhalten. "Derzeit versuche ich so gut wie möglich meinen Nachfolger

einzuarbeiten. Ich wünsche mir, dass er so weiter macht und natürlich auch alle anderen weiterhin Lehrgänge besuchen, denn die Feuerwehr wird mit immer höheren Anforderungen konfrontiert." Bis Meyer in die Altersabteilung wechselt dauert es aber noch gut sechs Jahre. Und so lange bleibt er Gerätewart - mit Leib und Seele.

## Feuerwehr Waffensen hält Rückblick auf das Jahr 2010 2468,25 Stunden für die Bürger geleistet

**Waffensen (mr).** Am Freitagabend den 11.02.2011 hielt die Feuerwehr Waffensen, unter der Leitung des Ortsbrandmeister Martin Volkmann, ihre Jahreshauptversammlung ab.

Es wurde ein Rückblick auf das vergangene Jahr 2010 gehalten, aber auch Ehrungen und Beförderungen standen auf der Tagesordnung. Vier Brandeinsätze mit 159,75 Std. und drei Hilfeleistungen mit 12,50 Std. standen neben Übungsdiensten und Lehrgängen mit 2296 Std. im Dienstbuch. Befördert wurden zum Oberfeuerwehrmann Denis Rathje, zum Löschmeister Henrik Klee und Sascha Lettau.

Für 40 Jahre in der Feuerwehr wurden Curt Cordes und Ulrich Kiehl geehrt, Adolf

Jürgens der zurzeit im Urlaub ist wir für 50 Jahre ausgezeichnet. Joachim Jessat der im letzten Jahr nach Erreichen der Altersgrenze von 62 Jahren aus dem aktiven Dienst ging, die letzten Jahre leitete er die Wehr als Ortsbrandmeister, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.



## Feuerwehren im Abschnitt Bremervörde werden zu 343 Einsätzen gerufen Brandschutzabschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken zieht positive Bilanz

**Mintenburg (go).** Die Feuerwehren im Brandschutzabschnitt Bremervörde wurden im vergangenen Jahr zu 164 Brandeinsätzen, 142 Hilfeleistungen und 42 sonstigen Einsätzen gerufen. Bei 43 Kleinbränden wurden durch schnelles Eingreifen der Feuerwehren größere Schäden verhindert. Mehrere Führungskräfte der Kreisfeuerwehrbereitschaft Bremervörde erhielten während der Dienstversammlung der Stadt-, Gemeinde- und Ortsbrandmeister höhere Dienstgrade.

Zu Beginn der Dienstversammlung der Feuerwehren aus den Gemeinden Gnarrenburg, Selsingen, Geestequelle und der Stadt Bremervörde stellte der Ratsvorsitzende der gastgebenden Samtgemeinde Selsingen, Dr. Hein-Arne zum Felde, fest, dass die Feuerwehren gern gesehen sind, denn sie seien immer da, wenn sie im Einsatz gebraucht würden. Er hob hervor, dass die Gemeinden den Brandschutz und die Hilfeleistung in ihren Zuständigkeitsbereichen auch zukünftig fördern würden.

Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken berichtete den Anwesenden, dass die Feuerwehren in den vier Gemeinden des Brandschutzabschnittes Bremervörde im vergangenen Jahr zu 343 Einsätzen ausrückten. Davon waren 164 Brandeinsätze. Bei 43 Kleinbränden konnten durch schnelles Eingreifen der Feuerwehren die Ausbreitung zu Großbränden verhindert und große Werte erhalten werden. Behnken lobte die Ortsfeuerwehren für ihre kompetente Arbeit bei allen Einsätzen. Er hob weiter hervor, dass alle Feuerwehren über ihre Gemeindegrenzen hinweg gut zusammenarbeiten würden.

Der Mitgliederstand in den 52 Ortsfeuerwehren des Brandschutzabschnittes hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozent auf 2.040 Männer und 151 Frauen verringert. 131 Mitglieder sind in Spielmannszügen aktiv. Die Jugendfeuerwehren verzeichneten einen Mitgliederzuwachs. In 18 Jugendfeuerwehren beteiligen sich 318 Mädchen und Jungen an sportlichen Veranstaltungen und Feuerwehrausbildungen.

Die Gemeinden wenden hohe Beträge für die Ausrüstung der Feuerwehren mit Sicherheitsbekleidung, Atemschutzgeräten, Rettungsgeräten und Fahrzeugen auf. Behnken dankte den Gemeinden für die Bereitstellung der Mittel, forderte aber auch, weiterhin in die Sicherheit der Einsatzkräfte zu investieren. Behnken, der zugleich Kreisbereitschaftsführer ist, lobte weiter die Motivation der Zugführer und Mannschaften während einer Einsatzübung im vergangenen Jahr in der ehemaligen Kaserne in Bremervörde. Für dieses Jahr kündigte er eine zweitägige Übung, am 06. und 07. Mai, im Landkreis Uelzen an. Es ist beabsichtigt, dort von Freitagnachmittag bis Sonnabend zu üben.

Mehrere Führungskräfte wurden für ihre besonderen Leistungen mit einem höheren Dienstgrad belohnt. Dem

stellvertretenden Bereitschaftsführer Stephan Beushausen verlieh er den Dienstgrad Hauptbrandmeister. Der stellvertretende Zugführer Walter Schult, Bremervörde, wurde zum Oberlöschmeister befördert. Die Zugführer Reiner Steffens, Günter Behrmann und Torsten Buck erhielten den Dienstgrad Oberbrandmeister.



Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen zog eine positive Bilanz des vergangenen Jahres. Die Jugendfeuerwehren des Landkreises hätten sich an zahlreichen Wettbewerben erfolgreich beteiligt. Ein großer Erfolg war im Juli ein Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren in Sittensen. Den Gefahrgut- und Umweltschutzzug des Landkreises stellte der Leiter, Manfred Klie vor.

Der stellvertretende Landrat Reinhard Brünjes stellte fest, dass die Feuerwehren vielfältige Aufgaben erledigen und lobte ihre Leistungen. Weiter kündigte er an, dass ab dem kommenden Herbst ein digitales Alarmierungssystem für Feuerwehren und Rettungsdienst eingeführt werde. Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann ging in seinen Grußworten auf das Einsatzgeschehen im Landkreis ein. Von der Polizei Bremervörde lobte Michael Demmer die gute Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr und seinen Kollegen.

Auf die Hilfe für Betroffene und Einsatzkräfte in belastenden Situationen ging der Leitende Notfallseelsorger, Pastor Andreas Hellmich, ein. Er bot den Feuerwehren an, sie über belastende Situationen während des Einsatzes und

danach zu informieren. Es habe sich gezeigt, dass es sehr wichtig sei, sich auf solche Situationen vorzubereiten. Der Geschäftsführer des Wasserverbandes Bremervörde, Peter Frerk, lobte ebenfalls die gute Zusammenarbeit mit den Feuerwehren. Die Nutzung der Hydranten im Einsatz und zu Übungszwecken sei problemlos. Der Ortsbrandmeister der

Ortsfeuerwehr Lavenstedt, Hinrich Hudaff, berichtete über eine Typisierungsaktion der Deutschen Knochenmarkspenderdatei im Dezember in Selsingen. Es hätten sich über 2.000 Personen, von denen eine große Zahl Feuerwehrmitglieder war, beteiligt. Er dankte allen für ihre Bereitschaft, erkrankten Menschen zu helfen.

### Feuerwehr Glinstedt übt mit der DRK Bereitschaft Gnarrenburg

**Glinstedt (lg).** Die Feuerwehr Glinstedt soll aufgrund der im Naturschutzgebiet Huvenhoopsmoor (Forstort-Anfang) erbauten Aussichtsplattformen mit einer Spezialtrage ausgestattet werden. Die Aussichtsplattformen sind mit Fahrzeugen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes nicht direkt zu erreichen, was eine Personenrettung erschwere.

Sicherheitsbelehrung zu Gast. In diesem Zusammenhang führen die Einsatzkräfte gemeinsam zu den beiden neuen Aussichtsplattformen um vor Ort den Umgang mit einer Schaufeltrage zu üben.

Da der Umgang mit einer Schaufeltrage nicht zum täglichen Aufgabengebiet eines Feuerwehrmanns gehört, lud Ortsbrandmeister Hugo David die DRK Bereitschaft Gnarrenburg zu einem gemeinsamen Dienst ein. Auf einem Sonntagmorgen Ende Oktober 2010 waren drei Mitglieder des Gnarrenburger DRK's bei der Feuerwehr zur jährlichen



### Vorstand der Ev.Luth.Kirchengemeinde lernt Umgang mit Feuerlöschern

**Sittensen (as).** Der Vorstand der Ev. Luth. Kirchengemeinde Sittensen war am Mittwoch, dem 16. März, zu Gast bei der Freiwilligen Feuerwehr Sittensen und ließen sich den Umgang mit Feuerlöschern zeigen.



Unter der Anleitung von Ortsbrandmeister Werner Postels und dessen Stellvertreter Jürgen Stache konnten die Teilnehmer nach einer kurzen theoretischen Einführung auch mal selbst Hand anlegen. In der Theorie wurde den Teilnehmern die Bedeutung der verschiedenen Brandklassen erklärt. Beim Praktischen Teil konnten die Teilnehmer mit dem Feuerlöscher versuchen, ein Feuer aus zu machen. Dazu hatte die Feuerwehr einen Feuerlöschtrainer von der Feuerwehrtechnischen Zentrale aus Zeven engagiert. Der Kirchen Vorstand bedankte sich bei der Feuerwehr Sittensen und ist nun gut gerüstet für den Ernstfall.

## Dienstversammlung Feuerwehr Gnarrenburg - Weiterhin stabile Mitgliederentwicklung

**Gnarrenburg (tg).** Anlässlich der Dienstversammlung der Ortsbrandmeister in der Gemeinde Gnarrenburg am 14. Dezember 2010 konnte Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann von einer weiterhin stabilen Mitgliederentwicklung berichten. Derzeit weisen die Feuerwehren in der Einheitsgemeinde insgesamt sogar noch leicht steigende Personalzahlen auf. Gleichwohl betonte Lemmermann, dass in den nächsten Jahren die Nachwuchsarbeit nicht vernachlässigt werden darf, da in 10 bis 15 Jahren die heute mitgliederstärkste Altersgruppe der 40- bis 50-jährigen nach und nach aus dem aktiven Dienst ausscheiden wird.

Die Einsatzzahlen der Feuerwehren in der Gemeinde Gnarrenburg haben im Vergleich zum Vorjahr etwas abgenommen. Gleichwohl haben die bisher gefahrenen 45 Einsätze und diversen Übungen unter realen Bedingungen alle Feuerwehren gefordert. Dabei reichte das Spektrum der Einsätze vom Brand eines Papierkorbes bis hin zum Vollbrand eines Wohnhauses. Hinzu kommen die diversen Hilfeleistungs- und Rettungseinsätze, z.B. Ölspurenbeseitigungen oder die Rettung bei Verkehrsunfällen.

Neben der Aus- und Weiterbildung in den Ortsfeuerwehren wurden Lehrgänge auf Kreisebene und an den Landesfeuerwehrschulen besucht. So haben dieses Jahr auch gerade wieder etliche neue Feuerwehrmänner und -frauen ihre Grundausbildung mit der Truppmannausbildung Teil 1 bzw. Teil 2 erfolgreich beenden können.

Im Rahmen der Versammlung waren die Ämter des Gemeindefürsorgebeauftragten sowie des Gemeindeausbildungsleiters neu zu besetzen. Hugo David aus Glinstedt, der beide Ämter innehatte, wird diese nach

mehr als 20 Jahren aus Altersgründen aufgeben. Beide Ämter wird künftig Marco Teetz aus Karlshöfen übernehmen. Das Amt des Pressewartes wird künftig Timm Meyer aus Karlshöfen ausüben.

Im Rahmen seiner Grußworte würdigte Gemeindefürsorgebeauftragter Renken noch einmal die Arbeit des früheren Gemeindebrandmeister Hans-Hermann Kück und ernannte diesen zum Ehrengemeindebrandmeister. Den amtierenden Gemeindebrandmeister beförderte Renken zum Hauptbrandmeister.



Aufgrund ihrer Leistungen in den einzelnen Feuerwehren und den erfolgreich absolvierten Lehrgängen konnte der Gemeindefürsorgebeauftragte anschließend selbst folgende Ortsbrandmeister und Stellvertreter befördern:

Ingo Kück (Karlshöfen) zum Oberbrandmeister, Marco Teetz (Karlshöfen) zum Brandmeister, Frank Katt (Augustendorf) zum Löschmeister, Sven Riemstädt (Findorf) zum Hauptlöschmeister, Stefan Weber zum Oberlöschmeister, Michael Mahler (Gnarrenburg) zum Brandmeister, Frank Wellbrock (Kuhstedtermoor) zum Hauptlöschmeister und Heino Böttjer zum Oberlöschmeister.

## Viele Freiwillige für Typisierungsaktion in Selsingen

**Selsingen (oh).** Seit vielen Wochen wurde für die Teilnahme an der Typisierungsaktion am 11.12.2010 in Selsingen geworben. Besonderer Anlass war das Schicksal des Lavenstedter Martin Heins, der vor zwei Jahren an Leukämie erkrankte und für den eine Stammzellenspende Heilung und Hoffnung bedeutet. So wie Martin Heins warten viele auf einen geeigneten Spender, daher ist die Typisierung, auch wenn sie für diesen konkreten Fall nicht passen mag, immens wichtig. Jede Erfassung füllt die weltweite Datenbank und erhöht die Chancen, bei der Suche nach einem Spender erfolgreich zu sein.



Die Typisierungsaktion in Selsingen erfreute sich großer Resonanz, die lange Schlange am Eingang der



Heinrich-Behnken-Schule schien kein Ende zu nehmen. Bereits um ca. 14.00 Uhr wurde die Marke von 1.000 Erfassungen erreicht und am Ende des Tages waren es schließlich 2.161 potentielle Spender, die den Aufrufen gefolgt sind. Die Teilnehmer der Aktion waren dabei bunt gemischt und alle Altersgruppen waren vertreten. Viele seine Feuerwehrkameraden aus anderen Ortsfeuerwehren kamen geschlossen und nahmen teilweise lange Anfahrtswege auf sich und lebten so diese besondere Form der Kameradschaft, in der Not füreinander da zu sein. Der Ablauf der Typisierung war perfekt organisiert und es kam trotz des großen Andranges zu keinen längeren Wartezeiten.

## Jährliche Hauptversammlung der Feuerwehren im Landkreis Rotenburg

**Rüspel (oh).** Traditionsgemäß lud Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann die Feuerwehren des Landkreises Rotenburg zu seiner Dienstversammlung in den „Lüttens Hof“ nach Rüspel ein. Etwa 400 Feuerwehrleute folgten seiner Einladung am 20. November. Sie vertraten 151 der insgesamt 153 Feuerwehren im Kreis.

Nach Begrüßung der anwesenden Gäste gedachte er in einer Schweigeminute der in diesem Jahr verstorbenen Kameraden und nannte beispielgebend den Kreisausbilder Mykel Gunther, der seit

vielen Jahren engagiert in der Ausbildung tätig war und sich hohe Anerkennung verdiente, jedoch nach schwerer Krankheit 2010 verstarb.

Die Einsatzzahlen sind insgesamt im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken. Im vergangenen Jahr mussten 1.357 Einsätze (1.482 in 2008) absolviert werden. Die Brandeinsätze stiegen dabei von 525 auf 604 Alarmierungen, zu Hilfeleistungseinsätzen mussten die Feuerwehren 585, statt 618 Mal ausrücken. Auf Fehlalarme und sonstige Einsätze entfielen 168, statt 339

Alarmierungen. Der Mitgliederstand der aktiven Feuerwehrleute ist minimal rückläufig und beträgt 6.473 (6.488) Mitglieder. Die Zahl der Feuerwehrfrauen stieg indes von 395 auf 401. In den 48 Jugendfeuerwehren versahen 787 Jugendliche ihren Dienst.

In seinem Jahresbericht gab er Neues zum Feuerwehrführerschein bekannt, der schon seit längerem ein Thema bei den Feuerwehren ist. Der Landkreis richtet demnach eine Fahrschulausbildung für Klasse C-Fahrerlaubnisse ein, welche die zahlreichen Sonderregelungen der Kommunen ersetzt und die Fahrausbildung für Feuerwehrleute regelt. Ein entsprechendes Fahrschulfahrzeug wurde bereits durch den Haushalt genehmigt und befindet sich in der Ausschreibung. Auch sechs Fahrlehrer stünden bereits zur Verfügung. Nach der Beschaffung des Fahrzeuges soll dann ab dem zweiten Quartal 2011 die Ausbildung für je 10 Feuerwehrleute pro Durchgang beginnen.

Ein großes Thema bleibt der demografische Wandel, der auch vor den Feuerwehren nicht Halt macht. Den prognostizierten stagnierenden Mitgliederzahlen stehen steigende Einsatzzahlen gegenüber, was große Belastungen für die Feuerwehren der Zukunft bedeutet. Es gilt daher die Attraktivität des Feuerwehrdienstes auszubauen, durch Kinderfeuerwehren den Nachwuchs in den Jugend- und aktiven Feuerwehren zu gewährleisten und das Ehrenamt weiter zu fördern.

Durch gesetzliche Änderungen will man zusätzliche Barrieren abbauen: So ist bereits jetzt eine Doppelmitgliedschaft möglich, das heißt, dass ein Feuerwehrmann an seinem Heimat- und an seinem Arbeitsort in der Feuerwehr tätig sein kann und im Einsatzfalle zur Verfügung steht.

Es gibt Überlegungen, auch das Feuerwehrrentenalter von 62 auf 65 Jahre zu erhöhen, jedoch würde damit das

Problem lediglich um drei Jahre verschoben. Im Bericht des Kreisjugendfeuerwehrwartes, Volker Jungen, wurde ebenfalls deutlich, dass die frühe Nachwuchswerbung für die Feuerwehr in der Zukunft eine große Rolle spielen wird.

Der Digitalfunk wirft seit Jahren seinen Schatten voraus. Derzeit läuft die Ausschreibung für die Anlagen im Landkreis Rotenburg, ab 2011 soll mit dem Aufbau des digitalen Funknetzes begonnen werden. Die Alarmierung soll dann, für die nächsten Jahre zunächst parallel zur analogen Alarmierung, ab Mitte 2011 digital erfolgen. Polizeidirektor Klein ergänzte seine Erfahrungen mit dem Digitalfunk während des Castor-Einsatzes in Lüchow-Dannenberg und nannte einige Vorteile der neuen Technik. Zugleich bot er sich zum Erfahrungsaustausch an.

Die Wettbewerbe waren im Jahre 2010 von besonderer Bedeutung, da der Landkreis Rotenburg auch Gastgeber für die 14. Regionalentscheide sein durfte. Lemmermann bedankte sich bei der Feuerwehr Taaken für die Ausrichtung der Kreisentscheide und bei der Feuerwehr und den Bewohnern der Orte Klein Meckelsen und Groß Meckelsen, die Regionalentscheide organisiert und durchgeführt haben. Zugleich qualifizierten sich die Mannschaften aus Klein Meckelsen und Groß Meckelsen für den Landesentscheid 2011 und werden dort den Landkreis Rotenburg vertreten.

Zur Weiterbildung der Maschinisten der Feuerwehr wurden wieder zahlreiche Fahrsicherheitstrainings für PKW und LKW angeboten. Für die Durchführung dieser Trainings bedankte Lemmermann sich herzlich bei der Verkehrswacht Bremervörde/Zeven und Verkehrswacht Rotenburg, beim Landkreis für die finanzielle Unterstützung und bei den feuerwehreigenen Ausbildern Hartwig Geffken und Kai Volckmer. Das THW stellt freundlicherweise seine Räumlichkeiten am Rotenburger Flugplatz zur Verfügung

und ermöglicht dadurch die Ausbildung. Auch im kommenden Jahr sollen diese Sicherheitstrainings wieder durchgeführt werden, um die Krafftfahrer der Feuerwehr für das sichere Führen ihrer Fahrzeuge auszubilden.

Anschließend dankt er allen Feuerwehrleuten für ihren engagierten Einsatz, seinem Stellvertreter Dieter Hunold und den Abschnittsleitern Bernd Herzig und Hans-Jürgen Behnken, sowie den Stadt- und Gemeindebrandmeistern. Auch den beiden Verbandsvorsitzenden der Kreisfeuerwehrverbände Rotenburg und Bremervörde dankte er für die Unterstützung.

Nicht im Protokoll stand die Rede des Ortsbrandmeisters von Lavenstedt (Samtgemeinde Selsingen), Hinrich Hudaff. Er trat für das Schicksal einer seiner Männer ans Mikrofon, Martin Heins, der die schreckliche Diagnose erhielt, an Leukämie erkrankt zu sein. Nach diversen Behandlungen schien die Krankheit zunächst besiegt, doch sie kehrte mit all ihren schlimmen Folgen zurück. Eine Knochenmarkspende bleibt nun die Hoffnung, um das Leben des 31-Jährigen zu retten. Ortsbrandmeister Hudaff rief daher dazu auf, am 11.12.2010 an einer Typisierungsaktion in der Heinrich-Behnken-Schule in Selsingen teilzunehmen, um einen Spender ausfindig zu machen.

Anschließend trugen die Funktionsträger der Kreisfeuerwehr aus ihren Ressorts vor. So konnten in der Kreisausbildung 320 Feuerwehrleute in verschiedenen Lehrgängen für ihre Aufgaben qualifiziert werden und in den Gemeinden wurden 197 Feuerwehrleute im Rahmen der Truppmann Teil I Ausbildung weitergebildet, der Grundausbildung der Feuerwehr. Insgesamt 165 Feuerwehrleute schlossen ihre Truppmann Teil II Ausbildung ab, davon etwa 15 % weibliche Teilnehmer. Als neuer Kreisschirrmeister stellte sich Günter Tomforde vor. Er verlas einige Statistiken

aus dem Bereich der Wartung und Instandsetzung. Auch mit Jürgen Lüdemann als Kreissicherheitsbeauftragten war ein neues Gesicht unter den Ressortleitern.

Auch Ehrungen und Beförderungen durften auf der jährlichen Versammlung nicht fehlen. So wurde Kreisausbilder Jens-Peter Kistenbrügger vom Hauptfeuerwehmann zum Löschmeister befördert. Gerhard Kück wurde mit einem Präsentkorb für seine 25-jährige Ausbildertätigkeit im Rahmen der Maschinistenausbildung gelobt und man wünschte ihm alles Gute für die nächsten 25 Jahre.

Eine besondere Ehre wurde Ordnungsamtsleiter Enno Backhausen zuteil, denn er erhielt von Regierungsbrandmeister Peter Adler die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille, die höchste Feuerwehr-Auszeichnung, die einem Zivilisten verliehen werden kann.



Damit wurde ein Zeichen gesetzt für die jahrelange Unterstützung der Feuerwehr auf Seiten der Kreisverwaltung. Viele Projekte seien durch das Engagement von Backhausen erst möglich geworden.

Der Gemeindebrandmeister Selsingens, Helmut Reitmann, erhielt für seine Verdienste das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber. Auch er machte sich viele Jahre um die Feuerwehr verdient.

## Besuch von der Grundschule

**Scheeßel (ws).** Am Mittwoch, dem 08.12.2010, besuchten die Schüler der 4. Klasse der Grundschule Hetzwege die Freiwillige Feuerwehr vor Ort. Zuvor wurde hierfür bereits im Unterricht noch die theoretische Grundlage mit wichtigen Informationen gelegt. Welche Materialien brennen, welche nicht? Wie funktioniert ein Notruf?



Am Feuerwehrhaus Hetzwege standen Ortsbrandmeister Stefan Podendorf mit seinen 3 Kameraden, gerne kindgerecht Rede und Antwort. So wurden auch die Fahrzeuge und Gerätschaften ausführlich in Augenschein genommen und erläutert.

Anschließend durfte eine spannende Einsatzübung natürlich nicht fehlen. Schließlich sind bereits 3 Schülerinnen ( Anna Lena Sander, Leyla Marstall und Lena Podendorf ) Mitglied in der Jugendgruppe.

Zum Abschluss waren bei Bratwurst und heißem Apfelsaft die freudigen Gesichter der Schüler und Ihrer Lehrerin Frau Maike Nerding-Ehlbeck zu erkennen. Dieser aufregende Tage ist somit nicht nur eine tolle Abwechslung, sondern auch für den Alltag der Kinder äußerst lehrreich und wichtig.

## Brandschutzübung im Kindergarten Feuerwehr probt mit den Kindern den Ernstfall

**Sittensen (as).** „Es brennt“ hieß es am Morgen und am Nachmittag des 31. März 2011 im Kindergarten Villa Kunterbunt. Grund war eine Brandschutzübung der Feuerwehr Sittensen.

Die Feuerwehrleute zeigten den Kindern, wie sie im Ernstfall das Gebäude zu verlassen haben. Dazu gingen die Jungen und Mädchen mit ihren Erzieherinnen über die Fluchtwege nach draußen zum Sammelplatz.



Anschließend durften die sie noch ein Fahrzeug der Feuerwehr in Augenschein nehmen und einmal selber im Fahrzeug Platz nehmen. Die Feuerwehrleute beantworteten den Kindern alle Fragen, die sie sich überlegt hatten.

Mit einem dicken Dankeschön bedankten sich die Kindergartenleiterin mit ihren Erzieherinnen bei Ortsbrandmeister Werner Postels und hoffen, dass die Feuerwehr nie im Ernstfall anrücken muss.

## Dauerregen lässt Augustendorfer Pegel steigen Feuerwehren im Einsatz

**Ober-Klenkendorf (tm).** Der seit Freitag anhaltende Dauerregen ließ die Wasserstände vielerorts steigen. So auch in Ober-Klenkendorf und Augustendorf.



Hier konnte das Wasser in den Vorgärten und auf den Wiesen nicht mehr abfließen. Es drohte bis an die Häuserkanten zu steigen. 30 Feuerwehrmänner und -frauen aus den Feuerwehren Klenkendorf und

Langenhausen füllten am Sonntag, den 6. Februar 2010 teilweise seit 5.30 Uhr Sandsäcke und bauten sie in Ober-Klenkendorf zu einem Wall auf um Häuser zu schützen.

Auch die Augustendorfer Wehr war im Einsatz. Sie kontrollierten die Pegelstände in ihrem Ort und deichteten ein vom Hochwasser gefährdetes Gebäude ein.



## Schwerer LKW Unfall auf L142

**Hanrade (as).** Am 02.02.2011 ereignete sich gegen 0.25Uhr zwischen Groß Meckelsen und Weertzen ein schwerer LKW Unfall. Der Fahrer hatte Glück im Unglück und konnte sich noch selbst aus seinem Fahrzeug befreien und wurde mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht.



Die Alarmierten Feuerwehren aus Klein Meckelsen und Sittensen haben nur noch ein Leck am Tank notdürftig gestopft und die Einsatzstelle ausgeleuchtet. Die Feuerwehren waren mit 6 Fahrzeugen und 25 Mann im Einsatz.

## Großbrand in leerstehender Gaststätte in Hassendorf

**Hassendorf (ro).** In den sehr frühen Morgenstunden des 31. März wurden gleich fünf Ortswehren der Samtgemeinde Sottrum per Großalarm alarmiert.



Um genau 01:57 Uhr gingen die Sirenen in Hassendorf, Bötersen, Stuckenborstel, Sottrum und Hellwege. Kurz zuvor hatte ein Taxifahrer den Brand einer leerstehenden Gaststätte direkt an der

B75 entdeckt und über die 112 an die Leitstelle Zeven gemeldet.

97 Feuerwehrleute rückten mit 13 Fahrzeugen an und es gelang Ihnen, mit Hilfe der vorherrschenden Windrichtung und zahlreichen Strahlrohren den Brand soweit unter Kontrolle zu bringen, dass die Nebengebäude erhalten werden konnten. Da das Hauptgebäude aber schon beim Eintreffen der ersten Brandbekämpfer im Vollbrand stand und der Dachstuhl ohnehin nicht den besten Eindruck hinterließ, verbot sich ein Innenangriff von selbst.

Gegen 5:00 Uhr früh konnte Einsatzleiter und Ortsbrandmeister Hermann Rugen „Feuer aus“ melden. Als der Morgen graute, waren lediglich noch einzelne Glutnester nachzulöschen.

Den Schaden schätzen die Einsatzkräfte der Polizei Rotenburg auf rund 200.000 Euro. Das Gebäude erlangte kreisweite Bekanntheit, als in den letzten Jahren Pläne einer neuen Nutzung bekannt wurden, die so gar nicht nach dem Geschmack der Einwohner Hassendorfs waren.

Zur Brandursache äußerten sich weder die Polizeikräfte noch die Führungskräfte der Feuerwehren.

## PKW-Brand in Bartelsdorf

**Bartelsdorf (ws).** In den frühen Morgenstunden am Samstag, dem 22.01.2011, wurden die Feuerwehrmänner aus Bartelsdorf und Westervesede gegen 04.40 Uhr alarmiert. Ein PKW brannte nach einer Kollision mit einem Baum. Das Fahrzeug befand sich auf dem Weg von Brockel nach Bartelsdorf. Glücklicherweise konnten sich die Insassen selber befreien. Das brennende Auto wurde mit Schaum geflutet. Die 28 Brandschützer konnten nach ca. 90 Minuten den Einsatz beenden.



## Schornsteinbrand

**Scheeßel (ws).** Am Montag abend, dem 29.11. 2010, um 22.34 Uhr, wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Jeersdorf und Scheeßel zu einem Schornsteinbrand in den Mittelweg alarmiert. Binnen kurzer Zeit waren 44 Kameraden mit 6 Fahrzeugen vor Ort.

Nach der ersten Erkundung wurden zwei Feuerwehrmänner mit Atemschutzgeräten in den Heizungskeller geschickt, um einen eventuell entstandenen Heizungsbrand ausschließen zu können. Gleichzeitig bauten andere Kameraden vom nächsten Unterflurhydranten eine Wasserversorgung auf für einen eventuellen Brandübertritt auf das Wohngebäude.

„Bei einem Kaminbrand warten wir auf den örtlichen Schornsteinfeger, welcher den Kamin kehrt. Die Feuerwehr steht natürlich auch so lange in Bereitschaft vor

Ort, um im Notfall einzugreifen.

Mit Wasser solch einen Brand zu löschen wäre fatal, da aufgrund des fehlenden Raumes der entstehende Wasserdampf den Kamin sprengen würde.“, erklärt Florian Weidner, Pressesprecher der Gemeindefeuerwehr Scheeßel. Nach Abschluss der Kehrarbeiten wurde der Einsatz beendet.



## Zimmerbrand in Scheeßel

**Scheeßel (ws).** Am Dienstag, dem 15.02.2011, um 19.03 Uhr, wurde die Feuerwehr Scheeßel zu einem Zimmerbrand in die Bremer Straße alarmiert. Aufgrund der rasch zunehmenden Notrufe, die einen Vollbrand avisierten, erhöhte die Rettungsleitstelle in Zeven die Alarmstufe.

Somit heulten nun auch in Hetzwege, Jeersdorf und Westervesede die Sirenen. Die Kameraden aus Ostervesede befanden sich gerade auf Übungsfahrt und steuerten sofort die Einsatzstelle an.

Beim Eintreffen der ersten Rettungskräfte wurde ein Zimmerbrand festgestellt. Da der Angriffstrupp sich bereits auf der Anfahrt mit Atemschutzgeräten ausgerüstet hatte, konnte umgehend mit der Personenrettung begonnen werden. Parallel dazu trafen immer mehr Feuerwehrfahrzeuge ein.

Glücklicherweise konnte der Brand in kurzer Zeit unter Kontrolle gebracht werden. Seitens der Feuerwehr wurden 4 Personen an den Rettungsdienst übergeben. Zahlreiche Rettungskräfte waren vor Ort: Ca. 72 Brandschützer mit 13 Fahrzeugen, 4 Rettungswagen und 2 Notärzte sowie die Polizei. Nach einer Stunde konnte die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden.



## LKW-Fahrer fast 3 Stunden eingeklemmt,

**Sittensen (as).** Am 22.11.2010 kam auf der A1 an der Anschlussstelle Sittensen zu einem sehr schwierigen Verkehrsunfall. Beim Auffahren auf die Hansalinie in Richtung Bremen verunglückte kurz vor 12.30 ein 33-jähriger Tanklastzug-Fahrer aus dem Landkreis Uelzen mit einem niederländischen Sattelzug.

Kurz nach dem Auffahren auf die Autobahn 1 kippte das Fahrzeug nach links auf die Mittelleitplanke, so dass die Fahrrichtungen Bremen und Hamburg nur noch eingeschränkt befahren werden konnten.

Die Alarmierten Rettungskräfte der Feuerwehr Sittensen darunter auch der Rüstwagen der speziell für solche Einsätze ausgerüstet ist fanden an der Einsatzstelle ein Trümmerfeld vor.

Schnell war klar das die Rettung nicht einfach wird darum musste die Autobahn voll gesperrt werden. Der Rettungsdienst kümmerte sich um den Verletzten. Einsatzleiter Werner Postels verschaffte sich schnell einen Überblick und erkannte das noch weitere Kräfte nötig waren. Zur Unterstützung wurde der Rüstwagen aus Zeven und die Feuerwehr Klein Meckelsen

nach alarmiert. Damit die Feuerwehrleute an den Verletzten gelangen konnte, musste unter anderen mit zwei Schneidbrennern und dieversen anderen Gerätschaften die neue Leitplanke durchtrennt werden.



Nach fast 3 Stunden wurde der Verletzte dann aus seinem Fahrzeug gerettet und anschließend mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus verbracht werden. Die Autobahn war noch bis in die Abendstunden voll gesperrt.

Die Feuerwehren Sittensen, Klein Meckelsen und Zeven waren mit 7 Fahrzeugen und 30 Mann im Einsatz.

## Tanklasterfahrer übersieht Stauende

**Sittensen (as).** Am Mittwoch den 17.11.2010 gegen 10.20 Uhr übersah ein Tanklasterfahrer ein Stauende und fuhr mit voller Wucht gegen einen vor sich stehenden LKW auf. Dabei wurde er schwerst eingeklemmt und wurde mit Hilfe des hydraulischen Rettungsgeräts des Rüstwagens und des LF 16 befreit und wurde mit dem Rettungswagen ins Diakoniekrankenhaus Rotenburg gebracht.

Einsatzleiter Werner Postels hat mit Absprache der Polizei vorsorglich den Führungsdienst des Gefahrgutzuges alarmiert, da Explosionsgefahr bestand. Der LKW wurde erst nach mehreren Stunden geborgen und die Fahrbahn

wurde von einer Fachfirma gereinigt. Für die Dauer der Rettungsarbeiten wurden die Richtungsfahrbahn Bremen voll gesperrt. Die Feuerwehr Sittensen und Klein Meckelsen waren mit 4 Fahrzeugen und 16 Mann im Einsatz.



## Dach von Schneebrettern befreit

**Bremervörde (bb).** Was viele nur aus dem Fernsehen oder der Zeitung kannten, wurde für die Kameraden der Bremervörder Feuerwehr am Heiligabend Wirklichkeit:

Dächer vom Schnee befreien. Nachdem es in den Tagen zuvor heftig geschneit hatte, drohten gegen 10.30 Uhr mehrere Schneebretter von einem Einkaufscenter auf die parkenden Fahrzeuge zu stürzen.



Da in diesem Fall Menschenleben in Gefahr war, wurde die Bremervörder Feuerwehr alarmiert, die mit der Drehleiter die Schneebretter kontrolliert zum Absturz brachten, nachdem die Fahrzeuge umgeparkt wurden.

Nach dem Einsatz wurden die Kameraden von Bürgermeister Eduard Gummich im Feuerwehrhaus begrüßt, der den Einsatzkräften ein frohes und gesundes neues Jahr wünschte.



## Nach Versammlung drei Menschen bei Großbrand gerettet Feuer zerstört Wohnhaus bei Brand in Hönu-Lindorf – 250.000 Euro Schaden

**Bremervörde/Hönu-Lindorf (bb).** Gerade als die Kameraden aus Hönu-Lindorf zum gemütlichen Teil ihrer Mitgliederversammlung übergehen wollten, gingen die Funkmeldeempfänger und die Sirenen. Da es bis zum Feuerwehrhaus nicht sehr weit war, konnten sie schon beim Laufen dorthin den Brandort sehen: gegenüber dem Feuerwehrhaus brannte ein Wohnhaus. Der Qualm zog sich bereits durchs gesamte Dorf. Zeitgleich wurde auch die Bremervörde Schwerpunktfeuerwehr und Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert alarmiert.

Der Hauseigentümer, seine Frau und seine Tochter hatten bereits geschlafen, als das Feuer ausbrach. Der Familienvater, der zuerst den Brand bemerkte, versuchte das Feuer, das aus einem Sicherungskasten kam, mit eigenen Mitteln zu löschen, was jedoch nicht gelang, so dass sich das

Feuer im Erdgeschoss schnell ausbreiten konnte. Er und seine Tochter konnten durch den dicken Qualm zwar schnell das Haus durch die Eingangstür verlassen, doch seine Frau, die noch im Obergeschoss war, suchte den rettenden Weg auf einem Balkon und schreit um Hilfe.

Durch die sich weiter ausbreitenden Rauchgase kommt es schließlich zum gefürchteten „Flash-Over“. Und durch die Luftzufuhr wurde das Feuer weiter entfacht. Die Ortsfeuerwehr Hönu-Lindorf handelt sehr schnell um umsichtig und stellt an dem Balkon sofort eine Steckleiter auf, um die Frau über diese zu retten. Alle drei Hausbewohner kommen mit Rauchgasvergiftung in die OsteMed-Klinik in Bremervörde.

Einsatzleiter Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert lässt über die FEL Zeven die Alarmstufe erhöhen, damit genügend

Atemschutzgeräteträger verfügbar sind. Alarmiert werden die Wehren aus Nieder Ochtenhausen, Hesedorf, Iselersheim, Spreckens und Mehedorf sowie der GW-A aus Zeven. Innerhalb kürzester Zeit sind 137 Kameraden im Einsatz sowie der Rettungsdienst Bremervörde.

Mit Unterstützung der Wärmebildkamera wird das Dach von den Ziegeln befreit, um so an die darunter liegenden Brandnester zu kommen und abzulöschen.



Das Wohnhaus war nicht mehr zu retten. Innen ist es komplett vom Feuer und Löschwasser zerstört, auch die Wände haben viel abgekommen, so dass die Polizei Bremervörde von einem Gesamtschaden von etwa 250.000 Euro ausgeht.

## Toilettenbrand

**Scheeßel (ws).** Aufgrund von Brandstiftung mussten die Kameraden der Feuerwehr Scheeßel und der SEG-Rettung Rotenburg/Wümmme am Mittwoch, dem 02.02.2011, zur Haupt- und Realschule in Scheeßel ausrücken.

In zwei verschiedenen Toiletten brannten die Papierhandtuchspender. Ein Brandherd wurde durch das Schulpersonal gelöscht, ein weiterer vom Atemschutztrupp der Feuerwehr Scheeßel. Die entstandenen Atemgifte wurden von mehreren Schülern eingeatmet.

Dieses erforderte den Einsatz von 3 Notärzten und den Kollegen SEG-Rettung

Ortsbrandmeister Siegfried Imbusch von der Hönau-Lindorfer Feuerwehr bemerkte am anderen Tag, das sich speziell bei diesem Einsatz gezeigt hätte, wie wichtig das neue Feuerwehrkonzept der Stadtfeuerwehr Bremervörde ist. „Jetzt hat man gesehen, wie wichtig es sei, das der erste Angriff einer kleinen Wehr auch unter Atemschutz erfolgen kann“, betonte Imbusch mit Sicht auf die Rettung der Frau über die Steckleiter.

In diesem Zusammenhang erinnerte Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken auch noch einmal an die Installation von Rauchmeldern, die bei so einem Feuer ihre Wirkung nicht verfehlt hätten und die Bewohner rechtzeitig informiert hätten. Denn Rauchmelder retten Leben!



aus Rotenburg. Insgesamt mussten ca. 600 Schüler evakuiert und teils in der Klinik versorgt werden. Nach 3 Stunden war der Einsatz beendet.



## Brandstifter hält Feuerwehren aus zwei Landkreisen auch 2011 wieder in Atem

**Elm/Muslum (bb).** Und wieder einmal brannte es zwischen Elm und Muslum. Dieses Mal ging eine Scheune in Flammen. Und wieder geht die Polizei von Brandstiftung – zum wiederholten Male; um genauer zu sagen: zum 18. Mal. Die Feuerwehren aus dem Rotenburger und Stader Landkreis kommen Grenzübergreifend einfach nicht zur Ruhe. So langsam macht sich auch in der Bevölkerung Unruhe breit, wann der oder die Brandstifter endlich gefasst werden. Die gemeinsame Ermittlungsgruppe der Polizei arbeitet dabei auf Hochtouren.

Beim neuerlichen Brand am 11. Januar gegen Mitternacht wurde der Polizei und der Feuerwehr ein Brand im Muslumer Ortsteil Hohenmoor gemeldet, wonach eine Scheune in Flammen stehen sollte. Der Eigentümer hatte einen Lichtschein durch sein Schlafzimmerfenster gesehen und sofort den Notruf abgesetzt. Als die Ortsfeuerwehren Elm und Bremervörde sowie die Wehren aus Muslum und Essel aus dem Landkreis Stade an der Einsatzstelle eintrafen, brannte eine 10 mal 15 Meter große Scheune in voller

Ausdehnung, die teilweise mit Reet gedeckt ist, das den Flammen genug Nahrung gab.



Fast 100 Kameraden aus den vier Feuerwehren kämpften gegen die Flammen und konnten ein Niederbrennen der Scheune verhindern. Der Dachstuhl hingegen konnte nicht gehalten werden und brannte vollkommen ab. Rechtzeitig konnte der Eigentümer noch einen Trecker mit Anhänger aus der Scheune ziehen und den Einsatzkräften gelang es auch noch, mehrere Kaninchen vor den Flammen zu retten. Den Gesamtschaden beziffert die Ermittlungsgruppe auf etwa 60.000 Euro. Foto: FR

## Schwerer Verkehrsunfall zwischen Gnarrenburg und Brillit

**Brillit (tg).** 04.12.2010. Am frühen Sonnabendnachmittag des 4. Dezember 2010 ereignete sich zwischen Gnarrenburg und Brillit in einer scharfen Kurve in Höhe der alten Ziegelei ein schwerer Verkehrsunfall. Die Fahrerin des PKW wurde dabei schwer verletzt in ihrem Fahrzeug eingeklemmt.

Die junge Frau war mit ihrem Fahrzeug aus Brillit kommend nach dem Durchfahren der Kurve ins Schleudern geraten und von der Fahrbahn abgekommen. Der PKW stellte sich quer, stürzte um und prallte anschließend mit dem Dach gegen einen Baum. Ersthelfer kümmerten sich bis zum Eintreffen von Feuerwehr und Rettungsdienst vorbildlich um das Unfallopfer.



Da das Fahrzeug über einem Graben lag, gestaltete sich die Bergung relativ schwierig. Die Feuerwehr konnte in diesem Fall nicht einfach das Dach des

PKW öffnen, da dieser dann in sich zusammengesackt wäre. Die Fahrerin konnte daher nur mit einer Schaufeltrage über die Heckklappe des PKW ins Freie gebracht werden. Zuvor musste die Feuerwehr Teile der Sitze ausbauen und das Lenkrad teilweise entfernen. Ein hinter dem PKW stehender Baum musste im Rahmen der Bergungsarbeiten abgesägt werden.

Nach der Erstversorgung im Rettungswagen des DRK wurde das Unfallopfer mit dem angeforderten Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen. Für die Dauer der Rettungsarbeiten musste die Straße in beiden Richtungen voll gesperrt werden.

## „Sowas haben wir in all unseren Einsatzjahren noch nicht gesehen“ Person bei Unfall schwer verletzt–Fahrzeug regelrecht auseinandergeklapppt

**Bremervörde-Iselersheim (bb).** Diese Bilder werden die Rettungskräfte so schnell nicht vergessen, die sie am Donnerstag, dem 13. Januar, bei einem Verkehrsunfall zwischen Iselersheim und Ostendorf erlebten. Wie durch ein Wunder überlebt der Fahrer schwer verletzt und konnte von den ersten eintreffenden Kräften gerettet werden. Gegen 18.15 Uhr ereignet sich der Unfall auf gerader Strecke auf dem Lupinendamm in Iselersheim in Richtung Ostendorf. Über die Unfallursache kann bislang nur spekuliert werden, so die Beamten vom Bremervörder Polizeikommissariat.



Fest steht jedoch, dass der 45-jährige Lamstedter bei starkem Regen und sehr hoher Geschwindigkeit unterwegs war und kurz hinter dem Ortsausgang die Kontrolle über sein Fahrzeug, ein Opel Astra, verlor. Er kam nach links von der Fahrbahn ab. Sein Fahrzeug prallte zunächst frontal gegen einen Baum, drehte sich und schleuderte seitlich gegen einen weiteren Baum, um den sich

der Opel regelrecht wickelte. „Das Fahrzeug wurde regelrecht auseinander geklappt.“

So ein zeretztes Auto habe ich in 34 Jahren Einsatzjahren noch nicht gesehen. Auch Kameraden, die noch länger dabei sind, können sich an solch einen Unfall nicht erinnern, kommentierte Ortsbrandmeister Holger Naubert den schweren Unfall.

Die Mitglieder der Ortsfeuerwehr Iselersheim waren als erstes an der Einsatzstelle und konnten den Fahrer hinten unter dem Wrack mit „Muskelkraft“ retten, indem sie das Fahrzeug anhoben. Anschließend wurde der schwer Verletzte an den Rettungsdienst übergeben. Die Schwerpunktfeuerwehr Bremervörde leuchtete die Unfallstelle weiträumig aus, da im dem Wrack noch ein Kindersitz gefunden wurde. Doch auch auf Grund des guten Blickes von oben stellte sich heraus, dass der Fahrer alleine unterwegs war.

Foto. Schmidt, Bremervörder Zeitung.



## Neun Feuerwehren bekämpfen schnell Großbrand auf Recyclinghof Wieder Feuer bei Bremervörder Firma – Auch hier wieder ungeklärte Brandursache

**Bremervörde (bb).** Es ist nicht zu fassen: knapp ein halbes Jahr nach einem Großbrand auf einem Recyclinghof im Bremervörde, bei dem ein Millionenschaden entstand, stand am Montag, 24. Januar, wieder eine Lagerhalle in Vollbrand. Und wieder mussten zahlreiche Feuerwehren ausrücken, um den Brand zu löschen. Auch in diesem Fall ist die Brandursache bislang ungeklärt.

Gegen 17.20 Uhr war das Feuer auf dem Betriebsgelände in der Hansestraße ausgebrochen. Was zunächst nur nach einem Brand eines Altpapiercontainers aussah, entpuppte sich schnell beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte als ein Großbrand. Eine etwa rund 20 mal acht Meter große Lagerhalle, gefüllt mit unsortiertem Restmüll, stand in Vollbrand.

Da die offene Halle an weitere Hallen angrenzte, ließ Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert umgehend über die FEL die Alarmstufe erhöhen, um genügend Atemschutzgeräteträger und Kräfte für die Wasserförderung über lange Wegstrecke vor Ort zu haben. Zudem ließ er den Gerätewagen Atemschutz und das Messfahrzeug des Landkreises mit alarmieren, um zu klären, ob Schadstoffe in der Umluft durch die starke Rauchentwicklung gelangten.



Erste Maßnahmen waren auch, dass die Einsatzkräfte die Seitenwände der Halle

kühlten, um so ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Halle zu verhindern.

Schon in kürzester Zeit waren neun Feuerwehren mit 135 Kameraden, ein Rettungswagen sowie zwei Fahrzeuge des Landkreises Rotenburg und der Bremervörder Polizei vor Ort, um den Großbrand zu bekämpfen. Schnell zeigten die getroffenen Maßnahmen ihre Wirkung und bereits zwei Stunden nach der ersten Alarmierung ging der Funkspruch an die FEL: Feuer unter Kontrolle, Nachlöscharbeiten! Und nach weiteren zweieinhalb Stunden verließen die letzten Einsatzkräfte die Brandstelle.



Großes Lob ernteten die Einsatzkräfte am darauffolgendem Tag vom Betriebsleiter des Recyclinghofes, Fred Kahrs, und Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert. „Besser und auch schneller kann man einen solchen Großbrand nicht löschen“ bilanzierte Naubert den hervorragend verlaufenden Einsatz. Das sah auch Fred Kahrs so. „Zuerst brannte es nur auf einer Fläche von zwei mal zwei Metern. Dann ging alles sehr schnell. Es kommt bei so einem Feuer wirklich auf jede Sekunde an“.

Die Recyclingfirma hat schon seit dem vergangenen Brand präventive Maßnahmen ergriffen, um die Brandgefahr zu minimieren, wie z.B.

Befeuchtungsanlagen oder „Umschlagboxen“, wo der Reststoffe drei Stunden vor Feierabend gesammelt und nicht mehr bewegt werden, um so schnell Glutnester erkennen zu können. Außerdem finden Kontrollgänge statt und es gibt eine Videoüberwachung.

Statistik zum Großbrand  
 17.16 Uhr Alarmierung  
 17.22 Uhr Eintreffen der ersten Kräfte  
 18.00 Uhr 135 Einsatzkräfte vor Ort  
 18.09 Uhr Feuer unter Kontrolle  
 19.04 Uhr Feuer aus  
 21.32 Uhr Die letzten Kräfte rücken ab

### Sattelzug fährt in A1-Graben

**Sittensen/A1 (as).** Am 16.12.2011 gegen 8.00Uhr kam ein 56-jähriger Kraftfahrer mit einem mit 23 Tonnen Frischfleisch vollbeladenen Sattelzug in der Gemarkung Sittensen in Richtung Bremen nach rechts von der Fahrbahn ab. Der Fahrer konnte sich leicht verletzt aus der Fahrerkabine befreien.

Der Tank wurde bei dem Unfall leicht beschädigt, doch durch das schnelle Einschreiten der Freiwilligen Feuerwehr Sittensen konnte das Austreten einer großen Menge Dieseldieselkraftstoff aus dem mit 1200 Litern voll betankten Fahrzeug verhindert werden. Die A1 wurde zum Teil

Verlegt wurden etwa 3.000 Meter Schläuche

Im Einsatz waren die Ortsfeuerwehren und Führungskräfte:

Bremervörde, Nieder Ochtenhausen, Minstedt, Hönnau-Lindorf, Iselersheim, Bevern, Oerel, Spreckens, Mehedorf, GW-A, GW-Mess, Stadtbrandmeister Bremervörde, Abschnittsleiter BSA Bremervörde, Kreisbrandmeister ROW, Rettungsdienst Bremervörde sowie die Polizei.

Fotos: Stefan Algermissen, Bremervörder Zeitung.

in Fahrtrichtung Bremen voll gesperrt. Die Feuerwehr Sittensen war mit 2 Fahrzeugen und 9 Mann im Einsatz.

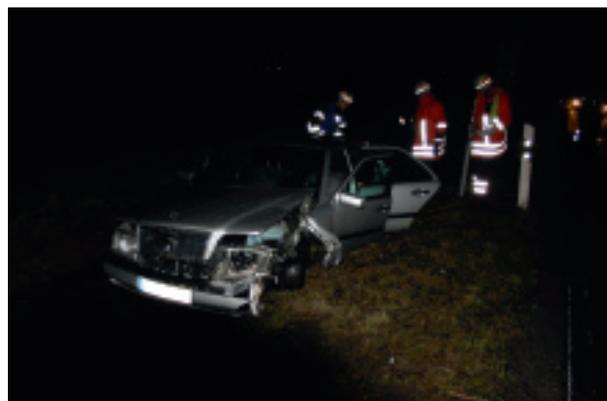


### Verkehrsunfall auf L142 mit Leichtverletzten

**Sittensen (as).** Am Sonntagabend dem 06.02.2011 ereignete sich auf der L 142 Zwischen Sittensen und Groß Meckelsen ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person. Aus ungeklärter Ursache kam der Fahrer des Mercedes von der Fahrbahn ab und landete im Seitengraben.

Als die daraufhin Alarmierte Feuerwehr aus Sittensen am Einsatzort an kam stellte sich heraus das keine Person mehr eingeklemmt war. Die Insassen des Fahrzeugs darunter 2 Kinder und ein Erwachsener kamen leicht verletzt mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus. Die Feuerwehr sicherte nur noch die

Unfallstelle ab und klemmte die Batterie des Fahrzeugs ab. Die Feuerwehr Sittensen war mit 2 Fahrzeugen und 6 Mann im Einsatz.



## PKW fährt auf der B 75 gegen Baum Fahrer wurde schwer verletzt

**Waffensen (mr).** Am Montag den 04.04.2011 um 9:20 Uhr wurden die Feuerwehren Waffensen und Rotenburg von der Leitstelle in Zeven zu einem Verkehrsunfall auf der B75, in Höhe Jeerhof, zwischen Waffensen und Hassendorf, alarmiert.



Ein 32-jähriger Audi Fahrer war mit seinem PKW frontal gegen einen Baum geprallt und in seinem PKW eingeklemmt. Gleich nach Eintreffen der ersten Kräfte begannen sie mit der Rettung des

Verunfallten unter Einsatz von hydraulischem Rettungsgerät.

Da das Fahrzeug durch die große Wucht stark deformiert war, musste das Dach und die B-Säule entfernt werden, um an den Patienten zu kommen. Im Anschluss wurde, was vom Vorderwagen noch übrig war, mit einem hydraulischen Rettungszyylinder vom Patienten weggedrückt, um seine Beine freizubekommen.

Dann wurde der Schwerverletzte mit einem Spinboard schonend aus dem PKW gerettet und an den Rettungsdienst übergeben. Die B 75 wurde während der Rettungsarbeiten voll gesperrt und von der Polizei umgeleitet. Im Einsatz waren die Feuerwehren Waffensen und Rotenburg mit 7 Fahrzeugen und 23 Mann, der Notarzt, ein RTW und die Polizei mit 3 Fahrzeugen.

Nach 1 Stunde 45 Minuten konnte dann der Einsatz beendet werden.

Zur genauen Unfallursache ermittelt die Polizei noch.

## Feuer im Eingangsbereich eines Holzhauses Feuerwehr konnte Totalschaden verhindern

**Rotenburg (mr).** Am Sonntag den 27.03.2011 um 13:40 Uhr wurde die Feuerwehr Rotenburg in die Rothbachstraße gerufen. Ein Anwohner meldete sich bei der Einsatzleitstelle und teilte mit, dass es im Eingangsbereich seines Hauses brennt.

Bei dem Haus handelte es sich um ein Holzhaus. Noch während sich die ersten Kräfte auf der Anfahrt zum Feuerwehrhaus befanden, rief der Anwohner erneut den Notruf an und teilte mit, dass das Feuer jetzt bereits das Dach erreicht hätte. Die Einsatzleitstelle erhöhte das Stichwort umgehend von Feuer2 auf Feuer3.

Bei Eintreffen der ersten Kräfte an der Einsatzstelle standen Teile der Holzfassade in Brand und drohten auf das Dach überzugreifen. Durch den schnellen Löschangriff mit einem C-Rohr konnte ein Übergreifen jedoch verhindert werden.

Teile der Fassade wurden entfernt und der Bereich mit der Wärmebildkamera abgesucht, ob weitere Brandnester vorhanden sind. Im Einsatz war die Feuerwehr Rotenburg mit 7 Fahrzeugen und 35 Mann.

Nach 70 Minuten konnte der Einsatz beendet werden.

## Schwerer Verkehrsunfall zwei Schwerverletzte Pole überholt trotz Nebel

**Rotenburg (mr).** Am Freitag den 04.März 2011 gegen 5:30 Uhr wurde die Feuerwehr Rotenburg alarmiert Rettungseinsatz schwerer Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 75.



Trotz Nebel, Straßenglätte, Überholverbot und Gegenverkehr hatte ein Pole mit einem Fiat Transporter in einer langen

Kurve mehrere Autos überholt, touchierte mehrere Fahrzeuge und stieß dann mit einem entgegenkommenden Transporter eines Abbruchunternehmens frontal zusammen. Dabei wurden die beiden Insassen des Transporters des Abbruchunternehmens eingeklemmt und schwer verletzt, sie mussten von der Feuerwehr mit schwerem Gerät befreit werden.

Der Unfallverursacher wurde leicht verletzt aber wegen der starken Verformung des Fahrzeuges mussten auch er und sein unverletzter Beifahrer von der Feuerwehr befreit werden. Die B 75 musste für zwei Stunden im einsätzenden Berufsverkehr voll gesperrt werden. Im Einsatz waren die Feuerwehr Rotenburg mit 6 Fahrzeugen und 26 Mann, vier Rettungswagen, der Notarzt und die Polizei mit mehreren Fahrzeugen.

## Junge Männer retten 73-jährige Frau

**Bremervörde (bb).** Eine 79-jährige Frau hat es vermutlich drei jungen Männern zu verdanken, dass sie mit leichten Verletzungen einen Schwelbrand in ihrem Haus überlebt. Sie erleidet „lediglich“ kleine Verletzungen am Arm. Was war geschehen?



Am 9. Dezember gegen 18.00 Uhr bemerken drei junge Männer, dass in der Straße „Hudelberg“ in Bremervörde Rauch aus dem Haus dringt. „Wir sind sofort rein und haben eine ältere Dame

gesehen. Dann haben wir die Frau rausgeholt“, berichtet der 16-jährige Bremervörder Roman Dervishi. „Erst wollte sie nicht, denn ihre Katze war noch im Haus“, so der Lebensretter. „Ohne die gehe ich hier nicht raus“, erklärte die Frau. Als Dervishi erst die Katze rettete, habe sich die Frau schließlich doch retten lassen. Durch ein Fenster zog er sie ins Freie, wobei sie sich leichte Verletzungen zuzog. Zwei Passanten halfen ihm bei der Rettungsaktion.

Die inzwischen eintreffende Ortsfeuerwehr Bremervörde ging mit mehreren Trupps unter Atemschutz vor, um den Brandherd, ein Stromverteilerkasten, mittels Wärmebildkamera zu lokalisieren und schnell zu löschen. Nach ersten Ermittlungen des Polizeikommissariates ist vermutlich ein Defekt am Verteilerkasten für den Schwelbrand verantwortlich.

Foto: Bremervörder Zeitung (Stefan Algermissen)

## Erst brennender Heizungsraum in Langenhausen, dann in Vollbrand stehende Maschinenhalle in Kuhstedt

**Langenhausen/Kuhstedt (tm).** Zu einem vermeintlichen Wohnhausbrand rückten am 28. Februar 2011 um 20.45 Uhr die Feuerwehren aus Langenhausen, Fahrendorf, Klenkendorf, Gnarrenburg, Augustendorf und Karlshöfen aus. In einem Heizungsraum eines Wohnhauses war die Isolierung eines Kaminrohres aus ungeklärter Ursache in Brand geraten. Aufgrund der zunächst starken Rauchentwicklung ging man von einem Wohnhausbrand aus. Noch vor dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte konnte ein Hausbewohner das Feuer mit einem Feuerlöscher eindämmen und verhinderte so ein Übergreifen auf weitere Bereiche des Gebäudes. Feuerwehrleute aus Langenhausen und Fahrendorf gingen mit Atemschutz und einer Hochdrucklöschleinrichtung zur weiteren Brandbekämpfung vor. Hierbei musste unter anderem die Zwischendecke abgetragen werden, um Glutnester gezielt ablöschen zu können. An dem knapp 2-stündigen Einsatz waren bis zu 60 Feuerwehrleute beteiligt.

Nur rund zehn Minuten nach der Alarmierung in Langenhausen meldete die Leitstelle in Zeven um 20.55 Uhr dem Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann über Funk eine in Vollbrand stehende Maschinenhalle in Kuhstedt. Kurzer Hand wurden nicht benötigte Einsatzkräfte zu dem neuem Einsatz entsendet. Des Weiteren wurden die Feuerwehren aus Kuhstedt, Kuhstedtermoor und Brillit alarmiert. Die ersten Einsatzkräfte fanden eine lichterloh brennende Maschinenhalle mit meterhohen Flammen in der Hellingster Straße vor. Sofort wurde eine umfangreiche Brandbekämpfung mit Wasser und Schaum durch die 120 Einsatzkräfte durchgeführt. Das am Brandherd benötigte Löschwasser wurde hierfür über teilweise mehrere hundert Meter aus Teichen und Löschwasserbehältern zur Einsatzstelle

gefördert. Mit einem Radlader wurden größere Mengen unter einem Überstand der Halle aufgeschichtetes Kaminholz abgefahren um dieses gezielt abzulöschen zu können. Für zusätzliche Brisanz sorgten größere Mengen Betriebsstoffe im Inneren der Maschinenhalle sowie Gasflaschen, die bereits über das eingebaute Sicherheitsventil mit einer Stichflamme abströmten.



Trotz aller Maßnahmen konnte aber nicht verhindert werden, dass ein Ackerschlepper, ein Feldhäcksler sowie weitere landwirtschaftliche Geräte in der in etwa 200 Quadratmeter großen Halle verbrannten. Auch ein neben der Halle abgestellter Miststreuer sowie ein weiterer Ackerschlepper wurden durch das Feuer erheblich beschädigt. Personen wurden glücklicherweise bei dem Großfeuer nicht verletzt. Die Polizei bezifferte den Schaden auf rund 400.000 Euro. Die in Holzrahmenbau-Technik erbaute Maschinenhalle brannte komplett nieder. Neben den Feuerwehren aus Kuhstedt, Kuhstedtermoor, Brillit, Gnarrenburg, Karlshöfen, Augustendorf, Klenkendorf und Fahrendorf waren auch ein Rettungswagen aus Gnarrenburg sowie die Polizei Bremervörde im Einsatz. Die Brandursache ist unklar. Die Polizei Tatortgruppe Rotenburg nahm die Ermittlungen noch in der Nacht am Einsatzort auf. Die letzten Einsatzkräfte rückten gegen 3.00 Uhr wieder ein.

## Feuer vernichtet Zweifamilienhaus in Karlshöfen

**Karlshöfen (tm).** Zu dem zweitem Großfeuer innerhalb einer Woche mussten die Feuerwehren der Gemeinde Gnarrenburg am 7. März 2011 ausrücken als um kurz nach 14 Uhr in Karlshöfen ein Zweifamilienhaus in Brand geriet.

Sofort nach der Alarmierung rückten die Feuerwehren aus Karlshöfen, Glinstedt und Gnarrenburg mit Stichwort „Dachstuhlbrand“ in die Straße „Zum Flugplatz“ aus. Schon auf dem Weg zum Einsatzort war die starke Raumentwicklung zu erkennen. Im gesamten Ort konnte man den Brandgeruch wahrnehmen und auf den umliegenden Straßen kam es Anfangs zu Sichtbehinderungen. Die ersten Einsatzkräfte fanden ein bereits in Vollbrand stehendes Zweifamilienhaus vor. Sofort war klar, dass die alarmierten Einheiten nicht ausreichen würden.



Deshalb wurden aus Kuhstedt, Kuhstedternoor, Findorf, Brillit, Langenhausen und Fahrendorf weitere Feuerwehrleute angefordert. Aufgrund der raschen Brandausbreitung auf das gesamte Gebäude wurde ein umfangreicher Löschangriff über 9 C-Strahlrohre durchgeführt. Das hierfür benötigte Löschwasser wurde über mehrere hundert Meter aus drei verschiedenen Entnahmestellen zum Einsatzort gefördert. Um eine noch gezieltere Brandbekämpfung vornehmen zu können, wurde auch die Drehleiter aus Bremervörde nachalarmiert. Des Weiteren wurde die Basdahler und Barcheler Wehr

zur Unterstützung angefordert. Die starke Raumentwicklung machte einen Atemschutzeinsatz unumgänglich. Die rund 35 Atemschutzgeräteträger waren teilweise mehrmals im Einsatz um über Balkon, Drehleiter und Vorgarten das Feuer zu löschen.



Auch der Gerätewagen-Atemschutz aus Zeven war vor Ort und füllte die Atemluftflaschen der beteiligten Feuerwehren. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, da die Dachhaut sowie die Zwischendecken im gesamten Gebäude teilweise mit Kettensägen mühsam geöffnet und gezielt abgelöscht werden mussten. Nach zweieinhalb Stunden konnte dann „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet werden. Der größte Teil der rund 200 Feuerwehrkräfte konnte erst gegen 18 Uhr die Einsatzstelle wieder verlassen. Mit ihnen auch ein Rettungswagen, der bis dahin in Bereitstellung stand. Verletzte gab es glücklicherweise jedoch nicht.

Die Nachlöscharbeiten zogen sich noch bis Mitternacht hin, da immer wieder einzelne Glutnester abgelöscht werden mussten. Erst dann konnte auch die Feuerwehr Karlshöfen wieder einrücken. Trotz massiven Löschangriffs wurde das Gebäude völlig zerstört. Den Schaden bezifferte die Polizei auf 300.000 Euro. Die Ursache des Brandausbruchs ist noch unklar. Die Polizei-Tatortgruppe Rotenburg nahm noch am Montagnachmittag die Ermittlungen auf.

## Erneuter Großbrand in Hönu-Lindorf zerstört wieder ein Wohnhaus Sechs Feuerwehren mit 120 Kameraden im Einsatz – 100.000 Euro Schaden

**Bremervörde/Hönu-Lindorf (bb).** Knapp vier Wochen, nach dem ein Feuer ein Wohnhaus in Hönu-Lindorf völlig zerstört hat, mussten die Feuerwehren der Stadt Bremervörde erneut nach Hönu-Lindorf ausrücken. Dieses mal stand der gesamte Dachstuhl eines Wohnhauses im Vollbrand. Nach ersten Schätzungen der Polizei beläuft sich der Schaden auf etwa 100.000 Euro. Brandstiftung kann nicht ausgeschlossen werden, so ein Polizeisprecher.



Am späten Montagabend des 21. Februar gegen 23.00 Uhr wurden die Feuerwehren aus Hönu-Lindorf, Bremervörde, Iselersheim, Mehedorf, Nieder Ochtenhausen sowie die Elmer Kameraden alarmiert, mit dem Einsatzstichwort „Brennt Wirtschaftsgebäude in voller Ausdehnung. Eventuell noch Personen im Gebäude“. Bei dem Gebäude handelt es sich um eine zum Wohnhaus umgebaute ehemalige Scheune. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand der gesamte Dachstuhl im Vollbrand. Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert ließ sofort mehrere Trupps unter PA in das

Gebäude vorgehen, da zunächst vermutet wurde, das sich noch Personen in dem Wohnhaus befanden. Doch mit Hilfe der Wärmebildkamera, die wieder einmal unverzichtbar war, war schnell klar, das sich keine Personen im Gebäude befanden.



Von daher konnten sich die etwa 120 Kameraden ganz auf die Brandbekämpfung konzentrieren. Mit einem B-Rohr wurde eine Riegelstellung aufgebaut und mit mehreren C-Strahlrohren schließlich das Feuer bekämpft. Besonders das Dach und das Obergeschoss wurden durch das Feuer stark beschädigt. Nach etwa 1,5 Stunden war das Feuer gelöscht, so dass die Brandstelle letztendlich nach zwei Stunden an die Polizei übergeben werden konnte.

Fazit von Einsatzleiter Rüdiger Naubert: Alles hat bestens geklappt. Wie Polizeisprecher Detlev Kaldinski mitteilte, werde man in alle Richtungen ermitteln, da am Brandort ein aufgebrochenes Fenster entdeckt wurde.

Foto: (FL)

## Hochwassereinsatz in Oese

**Oese (tm).** Die Feuerwehren Oese-Poggemühlen und Basdahl mussten am Sonntag, den 6. Februar 2011 um 9.15 Uhr zu einem Hochwassereinsatz ausrücken.

Der Mühlenbach führte so viel Wasser, dass es an der Brücke in der Ortsmitte zum raschen Wasserstandsanstieg kam und damit verbunden zu einem Rückstau. Einige Häuser in der Siedlung Fuhrenkamp waren in Gefahr.



Zirka 40 Feuerwehrleute der beiden Ortsfeuerwehren waren mit drei Pumpen mit einer Gesamtleistung von 2600 Liter pro Minute im Einsatz und pumpten das Wasser auf die andere Brückenseite. Dieser Aufwand zeigte Erfolg.

Zum Einsatzende um 13 Uhr konnte der Wasserstand an der Brücke um rund 30cm gesenkt werden. An den bedrohten Häusern entstand kein Schaden und auch fünf Hühner konnten von Oeses Ortsbrandmeister Wolfgang Bock vor den Fluten gerettet werden.



## Verkehrsunfall in den Morgenstunden

**Tiste (as).** Am frühen Morgen des 18.11.2010 geriet ein 18 Jähriger Fahranfänger aus ungeklärter Ursache ins Schleudern und prallte gegen einen Baum. Die sofort alarmierten Rettungskräfte, der Feuerwehr Sittensen mussten mit schwerem Gerät den Verletzten aus seinem Fahrzeug befreien.

Nach ca. 20 Minuten konnte die Feuerwehr den Verletzten dem Rettungsdienst übergeben. Die Feuerwehr Sittensen war mit 4 Fahrzeugen und 13 Mann im Einsatz, des Weiteren war noch

der Rettungswagen aus Sittensen und der Notarzt aus Zeven Vorort.



## Mit Auto gegen Baum geprallt – Ein Toter

**Bevern/Minstedt (bb).** Schnee und Eisglätte legten in vielen Teilen des Landkreises im Dezember den gesamten Verkehr lahm. Aufgrund dieser widrigen Verhältnisse prallte am 14. Dezember früh morgens ein 39-jähriger Beverner auf spiegelglatter Fahrbahn gegen einen Baum. Die Feuerwehren aus Bevern und Bremervörde bemühten sich um das Leben des Mannes, doch er verstarb noch an der Unfallstelle an seinen schweren Kopfverletzungen.



Zur Zeit des Unfalls war die Fahrbahn zwischen Bevern und Minstedt mit Schneeresten und Eis bedeckt, als der junge Familienvater mit seinem 22 Jahre alten VW-Passat unterwegs war. Nach Auskunft des Bremervörder Polizei-Kommissariates waren schnell Ersthelfer vor Ort, die sich um den Verletzten

kümmerten. Wie die Polizei rekonstruierte, geriet der Fahrer auf gerader Strecke vermutlich aufgrund „unangemessener Geschwindigkeit“ auf glatter Fahrbahn ins Schleudern und prallte auf der linken Seite gegen einen Baum.

Der Mann wurde in seinem alten Passat eingeklemmt. Die Rettung des jungen Familienvaters gestaltete sich aufgrund des völlig zerstörten Fahrzeugs sehr schwierig. Die Feuerwehren aus Bremervörde und Bevern sowie die Ortsfeuerwehr Minstedt arbeiteten mit zwei Rettungssätzen an der Unfallstelle, um das Leben des Mannes zu retten – doch vergebens. Aufgrund seiner schweren Kopfverletzungen verstarb er noch an der Unfallstelle.

Fotos: Bremervörder Zeitung



## Big Band übergibt Erlös an Jugendfeuerwehr

**Heeslingen (gh).** Die East River Big Band und die Feuerwehr in Heeslingen haben für ihre Dienstkleidung die gleiche Farbe gewählt: Königsblau, auch Ultramarin genannt. Diese Farbe kennt jeder Schüler aus seinem Tuschkasten, und junge Leute waren es dann auch, die, so gekleidet, eine Geldübergabe vollzogen.

Beim Übungsabend der East River Big Band im Heeslinger Klostersaal fanden sich Mitglieder des Feuerwehrkommandos, Musikerinnen der Big Band und jede Menge junge Feuerwehrleute ein. Grund dieses Treffens war die (symbolische) Übergabe des Erlöses aus dem Benefizkonzert, welches die Big Band zu Gunsten der Jugendfeuerwehr organisiert hatte.



Jugendfeuerwehrwartin Denise Dittmer, Ortsbrandmeister Bernd Lemmermann sowie Gemeindejugendfeuerwehrwart

Markus Köppsell nahmen aus den Händen von Saxophonistin Stephanie Henkis, Posaunistin Jenniffer Pieplow und Pianistin Regina Tietjen ein Sparschwein in Empfang. Dies war lediglich ein symbolischer Akt, denn der Reinerlös aus dem Benefizkonzert war natürlich auf dem Bankwege angewiesen worden.

Denise Dittmer unterrichtet wöchentlich 22 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 16 Jahren und führt sie so auf ihre zukünftige Rolle als Feuerwehrfrau- oder -mann hin. Die Zuwendung von der Big Band soll für das Bezirks-Jugendfeuerwehrlager in der letzten Ferienwoche im August in Harsefeld verwendet werden. Dort werden circa 1400 Jugendliche eine Woche lang campieren und Gemeinschaft unter Gleichgesinnten erleben.

Eine jugendliche Sprecherin der Heeslinger Nachwuchsorganisation bedankte sich bei dem Fototermin noch einmal ausdrücklich für das Engagement der Heeslinger East River Big Band. Stephanie Henkis ließ an gleicher Stelle wissen, dass die Band für dieses Jahr noch einige Auftrittstermine zur Verfügung hat. Wer also ein Straßenfest, eine Betriebsfeier oder Ähnliches plant, kann sich gern auf der in der Homepage genannten Adresse melden. ( [www.east-river-big-band.de](http://www.east-river-big-band.de) )

## Regenjacken für die Jugendfeuerwehr

**Scheeßel (ws).** Voller Freude erhielten die Nachwuchsbrandschützer der Ortsfeuerwehr Scheeßel ihre Regenjacken. Gesponsert wurden diese von der Firma "Hamelberg Bürotechnik" aus Rotenburg.

Deren Geschäftsführer, Andre Rogge, selber langjähriger Feuerwehrmann in Scheeßel, erkannte den Bedarf. Die kostengünstige Umsetzung übernahm Dirk Schumacher von Cuttingstudio. Somit sind die Jugendlichen vor schlechtem Wetter bestens geschützt.



## „Die Kugeln rollen wieder“

### Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Sottrum kegeln für die Teilnahme am Kreiskegelturnier in Zeven

**Sottrum (js).** Die Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Sottrum führten am vergangenen Wochenende die einundzwanzigste Ausscheidung für das Kreiskegelturnier durch. Seit dem Jahr 1990 wird immer im März das alljährliche Kegelturnier der Samtgemeinde Jugendfeuerwehr durchgeführt. Eingeladen waren hierzu die Jugendfeuerwehren aus Ahausen, Böttersen, Hassendorf, Hellwege, Gemeinde Reeßum, Sottrum und Stuckenborstel. Es waren insgesamt rund 60 Mädchen und Jungen im Alter von 10 - 18 Jahren auf der Sottrumer Kegelbahn versammelt. Nach der Begrüßung durch den Gemeindejugendfeuerwehrwart Jens Schiller, wurde der erste und zweite Platz ausgekegelt, der zur Teilnahme am Kreiskegelturnier in Zeven berechtigt.

Mit großem Eifer wurden dann die Kugeln geworfen, um möglichst viele Punkte zu erzielen. Da im Winter bei den Jugendfeuerwehren viel Theorie im feuerwehrtechnischen Bereich, sowie allgemeine Jugendarbeit geleistet wird, bot dieses Turnier auch gleichzeitig eine willkommene Abwechslung für die Nachwuchs-Brandschützer. Sobald jedoch das Wetter wieder besser wird, ist die praktische Seite der Nachwuchsfeuerwehrlaute gefordert, die dann wieder mit Schläuchen, Pumpe und viel Wasser hantieren können.

Am Ende des Turniers ergab sich dann folgende Platzierung:

Dieses Jahr erreichte die Jugendfeuerwehr aus Stuckenborstel mit 108,00 Punkten den Platz 1. Den 2. Platz belegte die Jugendfeuerwehr aus Sottrum mit 92,75 Punkten. Die Jugendfeuerwehr Hassendorf kam mit 85,13 Punkten auf Platz 3, gefolgt von der Jugendfeuerwehr Böttersen mit 75,67 Punkten auf Platz 4. Aber auch die Jugendfeuerwehr aus der Gemeinde

Reeßum war am Start und konnte sich mit 69,33 Punkten behaupten und kam auf Platz 5. Die Jugendfeuerwehr Ahausen belegte den 6. Platz mit 66,50 Punkten, wobei der Abstand nur minimal war.



Die Jugendfeuerwehr aus Hellwege konnte aus zeitlichen Gründen dieses Jahr leider nicht teilnehmen.

Das bedeutet, die Wehren aus Stuckenborstel und Sottrum sind beim Kreiskegelturnier am 10 April in Zeven mit dabei und können sich dort mit den anderen Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Rotenburg messen. Für die anderen Jugendfeuerwehren, die an der Kegelausscheidung in Sottrum teilgenommen haben galt das Motto: "Mitmachen ist alles".



Aber auch die nächsten Veranstaltungen sind bereits geplant. Am 20. März werden alle Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde zum Volleyballturnier

nach Ottersberg fahren. Mit der Ottersberger Jugendwehr werden schon seit vielen Jahren freundschaftliche Kontakte gepflegt. Danach wird man die Nachwuchs-Brandschützer wieder in den Ortschaften bei den jeweiligen Osterfeuern sehen können.

Wer jetzt auch Lust bekommen hat, bei der Jugendfeuerwehr teilzunehmen, kann sich gerne auf der Homepage der Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Sottrum ([www.jfsgmsottrum](http://www.jfsgmsottrum)) über die Ansprechpartner in den jeweiligen Orten der Samtgemeinde Sottrum informieren. Dort sind die Kontaktadressen hinterlegt und natürlich auch das vielfältige Programm, was die Jugendfeuerwehr zu



bieten hat. Weitere Informationen und Wissenswertes rund um die Jugendfeuerwehren sind dort natürlich auch zu finden. Tipp: Reinschauen lohnt sich!

## Viel Abwechslung bei der Jugendfeuerwehr

**Bötersen (sb).** Besuch im Ronolulu, Zeltlager in Sittensen, Volleyballturniere, Orientierungsmärsche und ganz viel Feuerwehrtechnik – hinter den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr Bötersen liegt ein abwechslungsreiches Jahr 2010. Auf die Veranstaltungen wurde jetzt im Rahmen der jährlichen Jahreshauptversammlung zurückgeblickt. Bei insgesamt 43 Dienstterminen leisteten die 20 Mitglieder 1.329 Stunden. Besonders hervorgetan hat sich dabei die elfjährige Nele Marquardt: sie wurde mit 36 Teilnahmen für die beste Dienstbeteiligung ausgezeichnet.



Auch Wahlen standen auf dem Programm. Jedes Jahr werden zwei Gruppensprecher von den Mitgliedern

bestimmt. In diesem Jahr konnten Jennifer und Jessica Brinkmann die meisten Stimmen auf sich vereinigen. 2011 sind die Schwestern für die Interessenvertretung der Gruppe zuständig.

Veränderungen haben sich im Betreuerstab ergeben. Der bisherige stellvertretende Jugendfeuerwehrwart Andy Schumacher übernimmt nach vier Jahren als Jugendbetreuer den Posten des Gruppenführers in der Einsatzabteilung. Die neuen Vertreter des Jugendfeuerwehrwartes Frank Stadler sind ab diesem Jahr die Feuerwehrmänner Joschka Beining und Jan Hendrik Müller.

Für das kommende Jahr stehen auch schon wieder zahlreiche Veranstaltungen, wie z.B. Sportturniere und Feuerwehrwettbewerbe neben den regulären 14-tägigen Übungsdiensten auf dem Programm.

Mitglied bei der Jugendfeuerwehr Bötersen können Mädchen und Jungen aus Bötersen, Höperhöfen und Jeerhof ab 10 Jahren werden. Interessierte finden weitere Informationen im Internet unter [www.feuerwehr-boetersen.de](http://www.feuerwehr-boetersen.de).

## Leistung zeigen, für die Jugendflamme

**Scheeßel (ws).** „Leistung zeigen“ war die Devise von 29 Mitgliedern der Jugendfeuerwehren Hetzwege und Scheeßel am Samstag, dem 13. November 2010.

Gemeindejugendwart Hans-Jürgen Indorf und seine ebenfalls ehrenamtlichen Ausbilder hatten zur Abnahme des Jugendleistungsabzeichen „Jugendflamme I“ in das Feuerwehrhaus nach Scheeßel eingeladen.



Acht knifflige Aufgaben mussten von den angehenden Brandschützern absolviert werden. Schlauch auswerfen, Standrohr setzen, Knotenkunde, theoretisches Fachwissen, Erste Hilfe, einen Notruf absetzen, 50m Sprint und das Einhalten der Sitzordnung im Einsatzfahrzeug machten den wesentlichen Teil der Prüfung aus.

Somit ist es nicht verwunderlich, das stolze 26 Teilnehmer die begehrte Bandschnalle verliehen bekamen. Diese darf auch nach Eintritt in den aktiven Feuerwehrdienst lebenslang an der Uniform getragen werden.

Besonders zu erwähnen ist der Nachwuchsbrandschützer Alexander Trau. Er verpasste um einen Punkt die maximal möglichen Zähler. Feuerwehr liegt ihm in den Genen, immerhin ist Papa Stefan Atemschutzwart in Scheeßel.

## Völkerballturnier der Jugendfeuerwehren

**Tarmstedt/Hepstedt (nh).** 24 Mannschaften, zahlreiche Spiele, viele Sieger! Das war das Völkerballturnier in der KGS Sporthalle in Tarmstedt, ausgerichtet von der Jugendfeuerwehr Hepstedt.

Zum fünften Mal fand am 27. März das Völkerballturnier der Jugendfeuerwehr Hepstedt statt. Von 9 – 16 Uhr wurden die Spiele für die jeweiligen Altersstufen durchgeführt, die auch in diesem Jahr großen Anklang fanden. Gespielt wurden jeweils zwölf Minuten mit fünf Mann plus König je Mannschaft.

"Ja, mich hat der Ball berührt", gab einer der Spieler in einem heißumkämpften Spiel zu, auch wenn es ihm sichtlich schwer fiel.

Bei den vielen spannenden Partien zeigte sich wieder, dass sich Völkerball hervorragend für die Jugendfeuerwehr

eignet, da Mädchen und Jungen hier gut zusammen in einer Mannschaft spielen können. Außerdem machen das überschaubare Regelwerk und die kurze Spieldauer ein solches Turnier möglich. Für Gelächter unter den Jugendlichen sorgten Jugendwart Jürgen Bellmann und sein Amtskollege aus Sottrum als sie sich aus Spaß im gestreiften Badeanzug unter die Menge mischten.



Für Verpflegung sorgten die Eltern. Snacks gab es in Form von belegten Brötchen sowie Kuchen und für Zwischendurch süße Snacks. Zum Mittag stärkten sich die Teilnehmer mit Bratwurst und Pommes.

So fanden an dem Tag viele interessante Begegnungen statt, die mit vollem Einsatz, aber stets fair geführt wurden. Im K.O.-Verfahren konnte sich die JF Bothel schließlich im Finale gegen die JF Wilstedt durchsetzen und dominierte schlussendlich die Siegerliste bei den 14 bis 18 Jährigen. Bei den 10 – 14 Jährigen setzte sich im Finale die JF Fintel gegen die Kameraden der JF Elsdorf durch.



So konnten am Ende der Veranstaltung, die für die teilnehmenden Gruppen ein schönes, gemeinschaftsförderndes

Erlebnis darstellte, die besten Wehren in der Siegerehrung beglückwünscht werden. Jugendwart Jürgen Bellmann bedanke sich bei allen für die Teilnahme und Mithilfe beim Turnier. Der Stv. Samtgemeindebürgermeister Ernst-August Seeger brachte es am Ende auf den Punkt "Wenn ihr heute auch nicht gewonnen habt, irgendwann seid ihr auch mal dran".

Sieger der Gruppe 10 – 14 Jahre:  
Platz 1: JF Bothel, Platz 2: JF Wilstedt, Platz 3: JF Ebersdorf blau, Platz 4: JF Hepstedt blau

Sieger der Gruppe 14 – 18 Jahre:  
Platz 1: JF Fintel, Platz 2: JF Elsdorf, Platz 3: JF Oerel, Platz 4: JF Scheeßel



## Jugendfeuerwehr Karlshöfen zieht Resümee

**Karlshöfen (tm).** 2010 war im Grunde wie jedes Jahr. Es war geprägt vom Übungsdienst für die Wettkämpfe, praktische und theoretische Ausbildung und zur Auflockerung gab es diverse Angebote.

Doch zu Beginn des Jahres fand am 06. Februar der Kreisjugendfeuerwehrtag in Karlshöfen. Damit hat die Jugendfeuerwehr Karlshöfen dann alle Kreisveranstaltungen einmal durchgeführt. Die Kreiswettkämpfe, den Kreis-O-Marsch und der Kreisjugendfeuerwehrtag. Auch das Kreiszeltlager fand im Jahr 1986 in Karlshöfen statt.

Der Übungsdienst für die Wettkämpfe bildete den Schwerpunkt ab dem Frühjahr bis zu den Gemeindegewettkämpfen Ende Juni. Es galt für die Kreiswettkämpfe und dem Gemeindefeuerwehrtag fit zu werden. Da die Jugendfeuerwehr viele neue Mitglieder bekommen hatte, musste mit viel Aufwand den Kindern die Wettkampfteile A und B, Löschangriff und Hindernislauf, beigebracht werden.

Bei den Kreiswettkämpfen verlief es nicht so gut für die Jugendlichen aus Karlshöfen. Hier sprang der viertletzte

Platz heraus. Mal erreichte man Plätze vorne, mal im Mittelfeld und mal am Ende der Siegerliste. Dabei sein ist alles. Seit Gründung der Karlshöfener Jugendfeuerwehr vor 32 Jahren waren sie bei jedem Kreisendscheid dabei. Das ist schon eine tolle Leistung und Spass es den Jugendlichen auch immer gemacht.



Beim Gemeindefeuerwehrfest starteten die Jugendlichen, wie im Jahr 2009 auch, mit 2 Gruppen. Hier konnte man sich über die Plätze 2 und 5 freuen. Das war eine tolle Leistung. Ebenso hat die Jugendfeuerwehr Karlshöfen beim Kreiskegelturnier und beim Quizturnier teilgenommen. Ein guter 15. Platz beim Kreis-O-Marsch in Selsingen war der Abschluss der Wettkampfsaison.

Ein Großereignis war 2010 das Kreiszeltlager in Sittensen. Vom 26. Juni bis zum 3. Juli hieß es Spiel, Spaß, Wettkämpfe und Schwitzen. Die Temperaturen waren bei über 30 Grad zum Teil nicht mehr als lustig zu bezeichnen. Die Zelte kochten und bei einem schönen warmen Mittagessen, wie zum Beispiel Gulasch, lief einem das Wasser bis in die Schuhe. Abkühlung

brachten nur Wasserspiele auf dem Zeltplatz oder der Besuch des Freibades sowie die kühlen Nächte. Welche besonders kalt und feucht waren. Besonders war der Nachtmarsch durch Kalbe. Es war dunkel, es war warm und die Mücken summten den Feuerwehrkids um den Kopf. Insgesamt war das Zeltlager wie immer toll.

Wie in den letzten Jahr beteiligte sich die Jugendfeuerwehr auch daran die jährlichen Veranstaltungen zu planen und zu unterstützen. Das waren das Osterfeuer, Verteilung der Altkleidersäcke des DRK, der Laternenumzug und die beiden Hobbyausstellungen. Auch die zum fünften Mal durchgeführte Weihnachtsbaumsammelaktion ist gut verlaufen. Sie sammelten wie immer über 60 Bäume. Für die kleinen Spenden im Rahmen der Sammelaktion der Bewohner möchte sich die Jugendfeuerwehr besonders bedanken.

Zur Unterhaltung sorgten ein gemütliches Essen in einem Restaurant, eine Fahrradrallye, ein Filmabend, ein Spieleturnier und die Weihnachtsfeier zum Jahresende.

Zurzeit hat die Jugendfeuerwehr Karlshöfen 17 Mitglieder. 12 Jungen und 5 Mädchen. Im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 4 Mitgliedern, die in die Einsatzabteilung wechselten. Der Altersdurchschnitt beträgt 12,05 Jahre. Dieses ist sehr gut. Es wurden 128 Stunden Dienst abgeleistet. 55 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung und 73 Stunden allgemeine Jugendarbeit.

## **Gnarrenburg siegt vor Selsingen und Oerel Jugendfeuerwehren führen Quizturnier in Oerel durch**

**Oerel (go).** Die Jugend- feuerwehren aus der Gemeinde Gnarrenburg und den Samtgemeinden Selsingen und Geestequelle führten am 22. Januar 2011 ein spannendes und unterhaltsames Quizturnier durch. Gnarrenburg siegte vor Selsingen und Gastgeber Oerel. Die Quizmaster Marcus Holsten aus

Intschede und Mario Rosebrock aus Walle, beide aus dem Landkreis Verden, stellten den neun teilnehmenden Jugendfeuerwehren Fragen aus zehn Wissensgebieten. Vor der Fragestellung konnten die Jugendlichen eine für die Beantwortung der Fragen zu vergebende Punktzahl von eins bis sechs setzen.

Konnte die Frage nicht beantwortet werden, wurde die gesetzte Punktzahl vom Punktestand der Jugendfeuerwehr abgezogen. In dem Fall hatten die anderen Jugendfeuerwehren Gelegenheit die Frage zu beantworten und wurden mit einem Sonderpunkt belohnt.



Für ein gutes Ergebnis war Risikobereitschaft erforderlich, damit man sich von den anderen Gruppen absetzte. Das gelang aber nicht in jedem Fall, so konnte es passieren, dass Gruppen von 16 Pluspunkten auf 10 Minuspunkte abrutschten. Wenn die Jugendlichen in den Bereichen Sport, Menschen, Aktuelles und Erdkunde, Musik und Film und Fernsehen einmal keine Antwort geben konnten, dann wurden auch schon mal die zahlreich anwesenden Jugendbetreuer und Gäste befragt. Die weiteren Themen waren Pflanzen und Tiere, Geschichte, Fußball und Feuerwehr.

Jede Gruppe konnte ihren Punktestand bei einem Zwischenspiel aufbessern. In einer vorgegebenen Zeit mussten elf verschieden große Gewindestücke miteinander verschraubt werden. Das gelang nur, wenn sie in der richtigen Reihenfolge zusammen gesteckt wurden. Andernfalls blieben Teile übrig und die volle Punktzahl wurde nicht erreicht.



Gemeindejugendfeuerwehrwart Mario Jagels, der zugleich Jugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Oerel ist, lobte die große Begeisterung, mit der alle Jugendlichen sich am Quiz beteiligten. Den ersten Platz belegte die Jugendfeuerwehr Gnarrenburg mit 20 Punkten. Den zweiten Platz belegte Selsingen, 18 Punkte, vor Oerel mit 12 Punkten. Die weiteren Plätze belegten Basdahl, Barchel, Deinstedt, Ostetal, Klenkendorf und Ebersdorf.

Der Vorsitzende des Feuerschutzausschusses der Samtgemeinde Geestequelle, Horst Merz, lobte stellvertretend für alle Gäste das gute Allgemeinwissen der Mädchen und Jungen. Er hob weiter die gute Gemeinschaft der Jugendfeuerwehren in den drei Gemeinden hervor.



## Frühjahrsputz in Rotenburg Auch die Jugendfeuerwehr hilft mit

**Rotenburg (mr).** Am Sonnabend den 19.03.2011 haben 13 Jugendliche und zwei Ausbilder der Jugendfeuerwehr Rotenburg den Seniorenbeirat der Stadt Rotenburg bei der Aktion „Frühjahrsputz“ unterstützt. Bei der Aktion geht es darum, den unachtsam in der Natur entsorgten Müll zu beseitigen und damit das Erscheinungsbild der Stadt wieder aufzufrischen.

Um 14:00 Uhr trafen sich mehrere Bürger und Vereine am Rathaus in Rotenburg, um von dort aus in das gesamte Stadtgebiet zu ziehen, nachdem sie vom Seniorenbeirat ihren Einsatzort genannt bekamen.

Die Jugendfeuerwehr Rotenburg war im Bereich Mittelweg und den angrenzenden Straßen eingesetzt. Bei strahlendem Sonnenschein machten sie sich in mehreren Gruppen sogleich ans Werk, um die Wegesränder von allerlei Müll zu befreien. Hilfe erhielten sie dabei noch von einer Bürgerin, die sich spontan entschlossen hatte, die Jugendlichen zu unterstützen.

Nach etwa zwei Stunden waren 15 prall gefüllte Müllsäcke, ein Fahrrad und diverse Fahrradrahmen sowie allerlei Metallschrott gesammelt, der am Feuerwehrhaus deponiert wurde, und am folgenden Montag vom Bauhof der Stadt dort abgeholt wurde. Außerdem fanden wir noch zwei Bananenkartons voll Altglas, welches wir noch am gleichen Tag in den Altglascontainern entsorgten.

Anschließend trafen sich wieder alle Freiwilligen im großen Sitzungssaal des Rathauses um bei Kaffee, Kuchen und Cola den Tag ausklingen zu lassen.



## Kreisjugendfeuerwehr zieht Bilanz Mehr als 20.000 Stunden geleistete Jugendarbeit

**Sandbostel (tm).** Trotz widriger Wetterverhältnisse trafen sich am Samstag, den 5. Februar 2011 die Jugendwarte, die Orts- und Gemeindebrandmeister sowie die Jugendsprecher aus dem gesamten Landkreis zum Kreisjugendfeuertag. Dieser fand anlässlich dem 5-jährigem Bestehen der Jugendfeuerwehr Ostetal in Sandbostel statt.

Der Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen berichtete darüber, dass es in der heutigen Zeit nicht ganz einfach ist die Jugendlichen bei der Stange zu halten. Der Leistungsdruck in den Schulen steige immer mehr und das Freizeitangebot von heute stellt auch eine nicht zu

unter-schätzende Konkurrenz zur Jugendfeuerwehr dar. Um so mehr freute sich Jungen deshalb, dass im letzten Jahr nur acht der 48 Jugendfeuerwehren Nachwuchsprobleme hatten.



2009 waren es noch 13. Um diesen Trend zu halten wird einiges geboten. Sportwettbewerbe, Besichtigungen und Ausfahrten sind neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung nur ein kleiner Teil des Angebots. Auch ein Zeltlager wird angeboten, das im vergangenen Jahr in Sittensen stattfand und mit 470 Teilnehmern gut besucht war. Das nächste Zeltlager wird vom 6. bis 13. August 2011 in Harsefeld im Landkreis Stade stattfinden. Erwartet werden zirka 1400 Teilnehmer aus dem gesamten Bezirk.

Um neben den genannten Veranstaltungen weiterhin Jungen und Mädchen für die Feuerwehr zu begeistern drehte ein professionelles Filmteam in ganz Niedersachsen auf Veranstaltungen und Diensten der Jugendfeuerwehren. Herausgekommen ist der nagelneue 18minütige Imagefilm der Niedersächsischen Jugendfeuerwehren in dem auch die Jugendlichen aus Sottrum beim Volleyballturnier zu sehen sind. „Ich finde ein sehr gut gelungener Film, den man gerne sieht“, so der Kreisjugendwart. Noch während der Versammlung entschlossen sich der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde Hans-Jürgen Behnken sowie der stellvertretende Vorsitzende des Rotenburger Kreisfeuerwehrverbandes Jürgen Runge spontan die Kosten in Höhe von 5€ für jede der 48 Jugendfeuerwehren zu übernehmen. Eine tolle Geste wie Volker Jungen findet.

Derzeit versehen 585 Jungen und 183 Mädchen ihren Dienst in der Jugendfeuerwehr. Mit den 768 Jugendlichen ist die Mitgliederzahl gegenüber 2009 weitestgehend konstant. Im vergangenen Jahr wechselten 84 Jugendliche in den aktiven Dienst der Feuerwehr. „Das ist eine sehr beachtliche Zahl, so hoch war sie noch nie“, freute sich Volker Jungen. Aber, dass Jugendarbeit nicht nur Spaß macht, sondern auch zeitaufwendig ist, zeigte die Dienststundenstatistik der

Jugendfeuerwehren. Im abgelaufenem Jahr investierten die Jugendwarte mehr als 20.000 Stunden in die Jugendarbeit. Ein großes Lob sprach Jungen den Betreuern aus. „Ohne diese ehrenamtliche Tätigkeit würden wir weniger Nachwuchs in den Feuerwehren haben“, so der Kreisjugendwart.

In den einzelnen Jugendfeuerwehren gab es vier Führungswechsel. Künftig wird die Jugendfeuerwehr in Scheeßel von Andre Peters geleitet. An der Spitze der Hesedorfer Jugendfeuerwehr steht jetzt Stefan Raeker und die Heeslinger Jugendfeuerwehr hört auf die Worte von Jennifer Eichler. Jürgen Bellmann übernahm das Amt des Gemeindejugendwartes in Tarmstedt von Jörg Bollmann.

Bei den Wahlen gab es wenig Veränderungen. Kreisjugendwart Volker Jungen wurde einstimmig von den Anwesenden wiedergewählt. Der stellvertretende Kreisjugendwart Christian Meirose stand nicht wieder zur Wahl. Hier wurde einstimmig Bianca Volkmer aus Scheeßel gewählt. Bernd Witte (Kassenwart), Silvia Hille (Fachbereich „Lehrgänge“) sowie Jens Schiller (Fachbereich „Jugendflamme“) wurden, wie Volker Jungen, ebenfalls einstimmig im Amt bestätigt. Zum neuen Fachbereichsleiter „Wettbewerb und Leistungsspanne“ wurde Markus Köpsell gewählt. Die Öffentlichkeitsarbeit der Kreisjugendfeuerwehr wird in Zukunft von Philipp Langer geleitet und Holger Naubert wird im nächsten Jahr die Kasse prüfen.



Anerkennung und Lob für die geleistete Jugendarbeit teilte der stellvertretende

Landrat Reinhard Brünjes sowie die Kreisjugendpflegerin Birgit Martens der Versammlung mit. Selsingens Samtgemeindebürgermeister Werner Borchers, Sandbostels Bürgermeister Peter Radzio und Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann freuten sich über die positiven Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren.

Einen besonderen Dank richtete Kreisjugendwart Volker Jungen zum Ende der Versammlung an den Landkreis, den Kreisbrandmeister, der Kreisfeuerwehr sowie den Verbänden, den Jugendwarten und allen, die die Jugendfeuerwehren im Jahr 2010 unterstützt haben.

## Zahlreiche neue Unterkünfte in Hepstedt – Jugendwehr bringt Nistkästen an

**Hepstedt (nh).** Gleich 16 neue Nistkästen haben seit kurzem im Hepstedter Ortskern einen neuen Platz gefunden. Mitglieder der Jugendwehr brachten die selbstgebauten Werke im Rahmen des Umwelttages dort an. Hinter der Idee, die Kästen im Ort verteilt anzubringen, steckt der Hepstedter Jäger Hermann Vehring. Sein Gedanke dazu klingt selbsterklärend: „So könne man die angebrachten Nistkästen auch beobachten und sehen, wie sich die Vögel dort einnisten“.



Vögel erfreuen uns mit ihrem Gesang, sie vertilgen große Mengen Schädlinge und Vögel sind beliebt. Und dennoch herrscht nicht nur bei „Amsel, Drossel, Fink und Star“ Wohnungsnot. Der Wald ist häufig „aufgeräumt“, Hecken verschwinden. Doch mit etwas handwerklichem Geschick und ohne großen finanziellen Aufwand kann hier Abhilfe geschaffen werden. Auch das Bauen und Anbringen von Nistkästen zählt zu den festen Bestandteilen aktiver Naturschutzarbeit. Gemeinsam mit Vehring und Günter Rosenbrock brachten die Jugendlichen

die neuen Brutplätze an die jeweiligen Baumstämme am Sportplatz, Hinterm Eichhof, Feuerwehrhaus, Friedhof sowie Am Schmoobach an.

„Wichtig ist bei der Anbringung die Ausrichtung des Flugloches. Das darf auf keinen Fall in der Hauptwindrichtung liegen, sonst haben Wind und Niederschläge allzu leichtes Spiel“, ließ Vehring den Feuerwehrynachwuchs wissen. Am günstigsten seien die Himmelsrichtungen von Ost bis Süd. Auch solle man darauf achten, dass über die Mittagszeit eine leichte Beschattung erreicht werde, sonst könne es den Küken zu heiß werden. Ein Nistkasten solle auch nicht nach hinten, sondern eher nach vorne überhängen, um das Eindringen von Regen zu verhindern.



Die Jugendlichen wissen, dass nicht alle angebotenen Nistkästen von der Vogelwelt belegt werden. Das sei aber hinnehmbar und das Engagement lohne sich auf jeden Fall.

## Jugendfeuerwehr Ebersdorf führt „Berufsfeuerwehrtag“ durch Jugendfeuerwehr und Jugendrotkreuz üben gemeinsam

**Ebersdorf (go).** Die Jugendfeuerwehr Ebersdorf führte am 19. und 20. Februar 2011 erstmals einen 24-stündigen „Berufsfeuerwehrtag“ durch. 13 Mädchen und Jungen und ihre Betreuer übernachteten im Feuerwehrhaus und führten Jugendarbeit und Grundübungen der Jugendfeuerwehr durch. Ebenfalls wurde, dem Vorbild einer Berufsfeuerwehr nachempfunden, die Verpflegung selbst zubereitet. Als Gäste beteiligten sich die Mitglieder des Jugendrotkreuzes Bremervörde an zwei Ausbildungssituationen.



Jugendfeuerwehrwart Daniel Kohrs und zahlreiche Helfer hatten einen interessanten Dienstplan für den ersten sogenannten Berufsfeuerwehrtag erstellt. Nach der Eröffnung am Sonnabendvormittag fand Unterricht mit Einweisung in die Fahrzeuge und deren Beladung statt. Das Mittagessen wurde durch die Jugendlichen und Betreuer sowie Helfer aus dem Ort zubereitet. Tagsüber wurden Grundübungen, die dem Leistungsstand der Jugendfeuerwehrmitglieder entsprachen, durchgeführt.

Die Durchführung von Einsatzübungen ist in der Jugendfeuerwehr nicht zulässig, doch eine normale Fahrt mit den Feuerwehrfahrzeugen zu einer angenommenen Ölspur, die beseitigt werden musste oder einem imaginären Fahrradunfall stießen auf große

Begeisterung der Jugendlichen. Auf dem Stundenplan stand die Vorbereitung auf die Abnahme des Leistungsabzeichens „Jugendflamme“, Sport und vielfältige Feuerwehrthemen.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz Bremervörde wurde nach einem "Fahrradunfall" einem verletzten Jugendlichen durch die Jugendfeuerwehr "Erste Hilfe" geleistet. Bei der anschließenden Versorgung zeigten die Jugendrotkreuzler ihr Können. Im weiteren Verlauf des Tages wurde die Versorgung von Brandverletzungen gezeigt.



Abends wurde ein Lagerfeuer entzündet und über den ereignisreichen Tag gesprochen. Am Sonntag fand die Prüfung zur Verleihung der Jugendflamme statt und die Drehleiter der Feuerwehr Bremervörde stand zur Besichtigung bereit. Ortsbrandmeister Volker Jungen und Gemeindebrandmeister Bernd Gerken stellten fest, dass diese Veranstaltung alle Jugendlichen begeisterte und ein unvergessliches Erlebnis sei. Sie lobten weiter die gute Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz und die gute Gemeinschaft der beiden Hilfsorganisationen. Sie dankten der Bäckerei Peters aus Ebersdorf für die Bereitstellung des Abendbrots und Frühstücks und dem großen Helferteam für seine Leistungen.

## Bundeskartellamt verhängt Millionenbußgelder gegen Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen

### Offizielle Pressemeldung der Pressestelle des Bundeskartellamtes

**Bonn, 10. Februar 2011:** Das Bundeskartellamt hat heute Bußgelder in einer Gesamthöhe von 20,5 Mio. Euro gegen drei Hersteller von Feuerwehrlöschfahrzeugen verhängt. Bei den drei Unternehmen handelt es sich um die Albert Ziegler GmbH & Co. KG, Giengen an der Brenz, die Schlingmann GmbH & Co. KG, Dissen, sowie die Rosenbauer-Gruppe mit Standorten in Luckenwalde und Leonding/Österreich. Gegen einen vierten Hersteller wird das Verfahren noch fortgeführt. Das Bundeskartellamt verhängte außerdem ein Bußgeld gegen einen Wirtschaftsprüfer wegen dessen Mitwirkung am Kartell.

Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamtes: „Die am Kartell beteiligten Unternehmen haben seit mindestens 2001 verbotene Preis- und Quotenabsprachen praktiziert und den Markt für Feuerwehrlöschfahrzeuge in Deutschland untereinander aufgeteilt. Vielen Kommunen ist dadurch ein großer finanzieller Schaden entstanden.“

Die vier Mitglieder des Kartells haben sich gegenseitig über Jahre hinweg bestimmte Verkaufsanteile, sog. „Soll-Quoten“, zugestanden. Die Unternehmen meldeten ihre Auftragseingänge an einen in der Schweiz ansässigen Wirtschaftsprüfer. Dieser erstellte daraus Listen, auf deren Basis die Einhaltung der vereinbarten Quoten bei regelmäßigen Kartelltreffen am Züricher Flughafen überprüft wurde. Darüber hinaus haben die Unternehmen Erhöhungen ihrer Angebotspreise abgesprochen.

Neben der „Zürich-Runde“ gab es

regelmäßige Zusammenkünfte auf der Ebene der Vertriebsleiter der Unternehmen. Auf diesen Treffen wurden die kommunalen Ausschreibungen von Feuerwehrfahrzeugen untereinander aufgeteilt. Das Verfahren gegen die beteiligten Vertriebsleiter, aber auch gegen die Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzenden, wurde zum Zwecke einer strafrechtlichen Prüfung an die zuständigen Staatsanwaltschaften abgegeben.

Das Bundeskartellamt war durch eine anonyme Anzeige auf die Absprachen aufmerksam geworden und hat in dem Zeitraum Mai 2009 bis Juli 2010 insgesamt vier Durchsuchungsaktionen durchgeführt. Dabei wurde es bei zwei Durchsuchungen in Österreich erfolgreich von der österreichischen Wettbewerbsbehörde unterstützt.

Die umfassende Kooperation der Unternehmen sowie der handelnden Personen während des Verfahrens wurde bei der Bemessung der Bußgelder berücksichtigt. Die Bußgelder sind noch nicht rechtskräftig. Gegen die Bescheide kann Einspruch eingelegt werden, über den das OLG Düsseldorf entscheidet. Allerdings wurde mit den Unternehmen eine Verständigung über eine einvernehmliche Verfahrensbeendigung (sog. „Settlement“) erreicht.

Neben den Ermittlungen gegen Löschfahrzeughersteller führt das Bundeskartellamt auch ein Verfahren gegen Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen, die mit Drehleitern ausgerüstet sind.

## Ehrungen im Landkreis Rotenburg (Wümme)

70 Jahre			
Franke	Wilhelm	Löschmeister	Lengenbostel
Henning	Hans-Peter	Hauptfeuerwehrmann	Tarmstedt
Kahrs	Gerd	Hauptfeuerwehrmann	Tarmstedt
Rinck	Bruno	Bezirksbrandmeister	Rotenburg

60 Jahre			
Meyer	Helmut	Hauptfeuerwehrmann	Weertzen
Jöllenbeck	Heinrich	Hauptfeuerwehrmann	Weertzen
Ehlen	Klaus	Hauptfeuerwehrmann	Weertzen
Meyer	Heinrich	Oberfeuerwehrmann	Breddorf
Meyer	Johannes	Hauptfeuerwehrmann	Breddorf
Schröder	Johannes	Oberfeuerwehrmann	Glinstedt
Böger	Johann	Oberfeuerwehrmann	Glinstedt
Wilkens	Friedrich	Hauptfeuerwehrmann	Frankenbostel
Borchers	Lütje	Hauptfeuerwehrmann	Hatzte - Ehestorf
Beckmann	Heinrich	Hauptfeuerwehrmann	Zeven
Schumacher	Helmut	Hauptfeuerwehrmann	Hesedorf
Mindermann	Heinz	Hauptfeuerwehrmann	Hesedorf
Miesner	Helmut	Hauptfeuerwehrmann	Hesedorf
Fahjen	Johann	Hauptlöschmeister	Hesedorf
Holst	Werner	Hauptfeuerwehrmann	Hamersen
Meyer	Heinrich	Hauptfeuerwehrmann	Tiste
Holst	Hinrich	Hauptfeuerwehrmann	Freetz
Klindworth	Rudolf	Hauptfeuerwehrmann	Freetz
Ehlert	Herbert	Hauptfeuerwehrmann	Vierden
Borchers	Klaus	Hauptfeuerwehrmann	Bevern
Müller	Hinrich	Oberfeuerwehrmann	Ostendorf
Steffens	Martin	Löschmeister	Selsingen
Böschen	Johannes	Hauptfeuerwehrmann	Ober Ochtenhausen
Roes	Hinrich	Hauptfeuerwehrmann	Basdahl
Dreyer	Fritz	Hauptfeuerwehrmann	Elsdorf
Fricke	Heinrich	Oberfeuerwehrmann	Wistedt
Brunkhorst	Günther	Hauptfeuerwehrmann	Elsdorf
Heins	Heinrich	Oberfeuerwehrmann	Oldendorf
Bätje	Johann	Oberfeuerwehrmann	Oldendorf
Adebar	Karl	Oberfeuerwehrmann	Oldendorf

Pralle	Heinz	Hauptfeuerwehrmann	Schwitschen
Hinrichs	Herbert	Hauptfeuerwehrmann	Bothel
Rasch	Walter	Hauptlöschmeister	Bothel
Büttner	Oswald	Hauptfeuerwehrmann	Brockel
Behrens	Johann	Hauptfeuerwehrmann	Bötersen
Müller	Fritz	Hauptfeuerwehrmann	Bötersen
Eggers	Hermann	Hauptfeuerwehrmann	Hellwege
Schloh	Werner	Hauptfeuerwehrmann	Hellwege
Bahrenburg	Johannes	Hauptfeuerwehrmann	Reeßum
Viohl	Bernhard	Oberfeuerwehrmann	Taaken
Tietjen	Karl-Heinz	Hauptfeuerwehrmann	Westeresch
Frick	Heinrich	Oberfeuerwehrmann	Wittkopsbostel
Bahrenburg	Walter	Hauptfeuerwehrmann	Westervesede
Lohmann	Wilhelm	Hauptfeuerwehrmann	Scheeßel
Zuch	Alfred	Hauptfeuerwehrmann	Unterstedt
Cordes	Hermann	Löschmeister	Mulmshorn
Viets	Johann	Hauptfeuerwehrmann	Helvesiek

50 Jahre			
Viebrock	Werner	Hauptfeuerwehrmann	Weertzen
Dittmer	Hinrich	Hauptfeuerwehrmann	Weertzen
Albers	Wilhelm	Hauptfeuerwehrmann	Weertzen
Grube	Hans-Peter	Oberfeuerwehrmann	Bülstedt
Otten	Johann	Ehrenbrandmeister	Bülstedt
Cordes	Friedhelm	Hauptfeuerwehrmann	Wilstedt
Müller	Dieter	Hauptfeuerwehrmann	Wilstedt
Meyer	Hans-Hermann	Hauptfeuerwehrmann	Buchholz
Köpke	Gerhard	Brandmeister	Buchholz
Lemmermann	Werner	Oberbrandmeister	Gnarrenburg
Könnecker	Konrad	Hauptfeuerwehrmann	Kuhstedt
Schloen	Johann	Hauptfeuerwehrmann	Langenhausen
Schriefer	Johann	Hauptfeuerwehrmann	Langenhausen
Jagels	Hermann	Erster Hauptfeuerwehrmann	Zeven
Viebrock	Johannes	Hauptfeuerwehrmann	Weertzen
Eckhoff	Gerhard	Oberfeuerwehrmann	Steddorf
Brinkmann	Peter	Hauptfeuerwehrmann	Steddorf
Beckmann	Heinrich	Hauptfeuerwehrmann	Brüttendorf
Miesner	Klaus	Feuerwehrmann	Boitzen

Beiser	Wilfried	Hauptfeuerwehrmann	Spreckens
Grabau	Heinrich	Ehrenbrandmeister	Tarmstedt
Ehlen	Hans-Heinrich	Feuerwehrmann	Klein Meckelsen
Klindworth	Wilhelm	Hauptfeuerwehrmann	Kalbe
Fitschen	Burkhard	Hauptfeuerwehrmann	Freetz
Schröder	Emil	Hauptfeuerwehrmann	Spreckens
Michaelis	Günter	Hauptfeuerwehrmann	Hesedorf
Pape	Johann	Hauptfeuerwehrmann	Hesedorf
Meyer	Peter	Hauptfeuerwehrmann	Hesedorf
Wilkens	Johann-Hinrich	Hauptfeuerwehrmann	Hesedorf
Ropers	Günther	Hauptfeuerwehrmann	Bevern
Busch	Friedrich	Oberbrandmeister	Bremervörde
Tomforde	Werner	Hauptfeuerwehrmann	Bremervörde
Honczia	Klaus	Oberlöschmeister	Bremervörde
Schmidt	Herbert	Hauptfeuerwehrmann	Bremervörde
Dieckmann	Johann	Hauptfeuerwehrmann	Elm
Tiedemann	Bernhard	Hauptfeuerwehrmann	Elm
Köpsel	Karl-Heinz	Hauptfeuerwehrmann	Elm
Buck	Klaus	Hauptfeuerwehrmann	Iselersheim
Hannebacher	Michael	Hauptfeuerwehrmann	Iselersheim
Schlesselmann	Luer	Hauptfeuerwehrmann	Godenstedt
Bredenhöft	Johann	Hauptfeuerwehrmann	Fehrenbruch
Blank	Werner	Oberfeuerwehrmann	Deinstedt
Otten	Hans-Hermann	Hauptfeuerwehrmann	Rhadereistedt
Ringen	Hermann	Hauptfeuerwehrmann	Rhadereistedt
Otten	Hinrich	Hauptfeuerwehrmann	Alfstedt
Otten	Karsten	Hauptfeuerwehrmann	Alfstedt
Riedewald	Günther	Hauptfeuerwehrmann	Alfstedt
Wölbern	Karsten	Hauptfeuerwehrmann	Alfstedt
Stelling	Arend	Oberfeuerwehrmann	Barchel
Holst	Wilfried	Erster Hauptlöschmeister	Neu-Ebersdorf
Bock	Heinrich	Oberfeuerwehrmann	Oese
Hilken	Helmut	Oberfeuerwehrmann	Volkmarst
Ehlers	Otto	Oberfeuerwehrmann	Volkmarst
Wiebalk	Johann	Hauptfeuerwehrmann	Volkmarst
Wilshusen	Adolf	Oberfeuerwehrmann	Barchel
Holsten	Johann	Hauptfeuerwehrmann	Elsdorf
Hastedt	Hans-Heinrich	Hauptfeuerwehrmann	Elsdorf

Ehlen	Günter	Hauptfeuerwehrmann	Vierden
Behrens	Heinrich	Hauptfeuerwehrmann	Vierden
Buchholz	Heinrich	Hauptfeuerwehrmann	Unterstedt
Holtermann	Hermann	Hauptfeuerwehrmann	Unterstedt
Norden	Heinrich	Erster Hauptfeuerwehrmann	Unterstedt
Kettenburg	Hans	Brandmeister	Unterstedt
Winkelmann	Otmar	Hauptfeuerwehrmann	Ottingen
Wehnert	Manfred	Hauptfeuerwehrmann	Ottingen
Marquardt	Walter	Hauptfeuerwehrmann	Wittorf
Eggers	Heinz	Erster Hauptfeuerwehrmann	Wittorf
Deja	Erwin	Löschmeister	Bothel
Lüdemann	Reinhard	Hauptfeuerwehrmann	Hemslingen
Brockmann	Friedo	Hauptfeuerwehrmann	Kirchwalsede
Dittmer	Erwin	Hauptfeuerwehrmann	Kirchwalsede
Feist	Heinz	Hauptfeuerwehrmann	Süderwalsede
Homann	Helmut	Oberfeuerwehrmann	Süderwalsede
Tietjen	Heinz	Hauptfeuerwehrmann	Süderwalsede
Goerke	Willi	Hauptfeuerwehrmann	Bötersen
Stöver	Klaus	Hauptfeuerwehrmann	Hassendorf
Rubarth	Franz	Hauptfeuerwehrmann	Bötersen
Lüdemann	Hermann	Hauptfeuerwehrmann	Sottrum
Adam	Hans-Jürgen	Brandmeister	Stapel
Tietjen	Wilhelm	Hauptfeuerwehrmann	Sothel
Riepshoff	Wilhelm	Hauptfeuerwehrmann	Sothel
Miesner(Peets)	Johann	Hauptfeuerwehrmann	Sothel
Miesner(Waaken)	Johann	Hauptfeuerwehrmann	Sothel
Baden	Wilhelm	Hauptfeuerwehrmann	Westeresch
Behrens	Karl-Heinz	Hauptfeuerwehrmann	Scheeßel
Dittmer	Johann	Hauptfeuerwehrmann	Scheeßel
Frick	Günter	Hauptfeuerwehrmann	Scheeßel
Meinke	Hermann	Hauptfeuerwehrmann	Scheeßel
Thömen	Joachim	Brandmeister	Fintel
Baden	Herbert	Hauptfeuerwehrmann	Fintel
Brooks	Jürgen	Hauptfeuerwehrmann	Fintel
Brunkhorst	Fritz	Hauptfeuerwehrmann	Fintel
Jürgens	Adolf	Hauptfeuerwehrmann	Waffensen
Brunkhorst	Günther	Hauptfeuerwehrmann	Elsdorf
Heins	Walter	Hauptfeuerwehrmann	Tarmstedt

<b>Bliefernicht</b>	<b>Wiefried</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Tarmstedt</b>
<b>Klasen</b>	<b>Johann</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Tarmstedt</b>
<b>Wilkens</b>	<b>Johann</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Oldendorf</b>
<b>Müller</b>	<b>Johann</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Oldendorf</b>
<b>Brinkmann</b>	<b>Johann</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Oldendorf</b>
<b>Meyer</b>	<b>Herbert</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Rotenburg</b>

<b>40 Jahre</b>			
<b>Kuhlke</b>	<b>Heinz</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Weertzen</b>
<b>Knofflock</b>	<b>Paul</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Weertzen</b>
<b>Mahnken</b>	<b>Jörg</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Buchholz</b>
<b>Pils</b>	<b>Rudolf</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Glinstedt</b>
<b>Ehlers</b>	<b>Johann</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Brillit</b>
<b>Krause</b>	<b>Herbert</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Brauel</b>
<b>Rimkus</b>	<b>Wolfgang</b>	<b>Oberfeuerwehrmann</b>	<b>Zeven</b>
<b>Haack</b>	<b>Manfred</b>	<b>Brandmeister</b>	<b>Hesedorf</b>
<b>Gerken</b>	<b>Herbert</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Hesedorf</b>
<b>Felsch</b>	<b>Adolf</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Hesedorf</b>
<b>Windler</b>	<b>Johann</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Gyhum</b>
<b>Müller</b>	<b>Heino</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Vorwerk</b>
<b>Petereit</b>	<b>Erhard</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Tarmstedt</b>
<b>Viebrock</b>	<b>Hans-Hinrich</b>	<b>Brandmeister</b>	<b>Sittensen</b>
<b>Roesch</b>	<b>Hans-Joachim</b>	<b>Ehrenbrandmeister</b>	<b>Lengenbostel</b>
<b>Brinkmann</b>	<b>Jürgen</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Ippensen</b>
<b>Dankers</b>	<b>Heinrich</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Freetz</b>
<b>Rathjen</b>	<b>Karl-Heinz</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Vierden</b>
<b>Wethje</b>	<b>Udo</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Hesedorf</b>
<b>Cordes</b>	<b>Günter</b>	<b>Oberfeuerwehrmann</b>	<b>Bremervörde</b>
<b>Popp</b>	<b>Klaus</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Iselersheim</b>
<b>Fröhlking</b>	<b>Heinrich</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Iselersheim</b>
<b>Hess</b>	<b>Gerhard</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Iselersheim</b>
<b>Seba</b>	<b>Helmut</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Iselersheim</b>
<b>Marx</b>	<b>Martin</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Iselersheim</b>
<b>Stapel</b>	<b>Ernst</b>	<b>Oberfeuerwehrmann</b>	<b>Nieder Ochtenhausen</b>
<b>Sticht</b>	<b>Hans Heinrich</b>	<b>Oberfeuerwehrmann</b>	<b>Ostendorf</b>
<b>Buck</b>	<b>Gerhard</b>	<b>Erster Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Ostendorf</b>
<b>Schomacker</b>	<b>Winfried</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Selsingen</b>
<b>Rohdenburg</b>	<b>Ernst</b>	<b>Hauptfeuerwehrmann</b>	<b>Minstedt</b>
<b>Pohlmann</b>	<b>Wilhelm</b>	<b>Oberfeuerwehrmann</b>	<b>Volkmarst</b>

Norden	Günter	Hauptfeuerwehrmann	Oerel
Neumann	Klaus-Gerhard	Hauptfeuerwehrmann	Oerel
Pump	Werner	Oberfeuerwehrmann	Oerel
Wiebusch	Heinrich	Hauptfeuerwehrmann	Neu-Ebersdorf
Brünjes	Dietrich	Hauptfeuerwehrmann	Alfstedt
Stührmann	Uwe	Hauptfeuerwehrmann	Elsdorf

25 Jahre			
Hastedt	Rolf	Hauptfeuerwehrmann	Gyhum
Ehlert	Heiko	Hauptfeuerwehrmann	Vierden
Brandt	Martin	Feuerwehrmann	Oese

### Babyfon bewahrt Familie vor Feuerfolgen

**Burgkunstadt.** Ein Babyfon hat eine fünfköpfige Familie in Franken vor den gefährlichen Folgen eines Feuers bewahrt. Die Eltern und ihre drei Kinder im Alter von ein bis vier Jahren schliefen bereits, als der Alarm des Babyfons sie kurz nach Mitternacht weckte. Die Mutter sah nach ihren Kindern und bemerkte

Rauch und Qualm in der Wohnung im oberfränkischen Burgkunstadt. Die Familie rettete sich nach draußen, Vater und Feuerwehr löschten die Flammen. Durch das Feuer fiel der Strom aus, deshalb ging das Babyfon los.

Quelle: DPA



## Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

Termine:	Zeit:	Veranstaltung:	Ort:	Ansprechpartner:
09.04.2011		Kreisfeuerwehrball	Augustendorf	
10.04.2011		JF-Kegelandturnier im Landhaus Roose	Zeven	KJFW
15.05.2011		JF-Korbballturnier	Scheeßel	KJFW
29.05.2011		JF-Kreiswettbewerb	Kettenburg	KJFW
29.05.2011		JF-Leistungsspangen-Abnahme	Bergen	KJFW
04.06.2011		Stadtfeuerwehrfest Stadt Bremervörde	Spreckens	Rüdiger Naubert
24.-25.06.2011		Samtgemeindefeuerwehrfest	Tarmstedt	
25.06.2011		Gemeindefeuerwehrfest	Gnarrenburg	
25.-26.06.2011		16. Bezirks-Bundeswettbewerb (JF)	Loxstedt	KJFW
01-03.07.2011		Landes-Jugendfeuerwehrtag mit Wettbewerb	Delmenhorst	KJFW
29.-31.07.2011		Samtgemeindefeuerwehrfest (75 Jahre Weertzen)	Weertzen	
06.-13.08.2011		Beginn JF-Bezirks-Zeltlager	Harsefeld	KJFW
10.09.2011		JF-Orientierungsmarsch	Scheeßel	KJFW
10.09.2011	19:30	Laternenfest	Freyersen	Rainer Ehlen
18.09.2011		Leistungsspangenabnahme in Oyten LK VER	Oyten	KJFW
18.-20.11.2011		JF-Einstiegslehrgang	Oese	KJFW
27-28.08.2011		Kreisfeuerwehrverbandstag ROW	Unterstedt	
10.09.2011		Aktionstag Kinderfeuerwehr	Heide-Park	KJFW
18.09.2011		Aktion "Feuerwehr bewegt" (Fahrradtour)	Tiste	Bernd Herzig
18.09.2011		Familientag 25-Jahre Feuerwehrmuseum	Zeven	
09.10.2011		Weltrekordversuch (JF)	Heide-Park	KJFW

( Fehlende Termine bitte an [kpw-row@gmx.de](mailto:kpw-row@gmx.de) senden. )



**Wenn Feuerwehrleute Geburtstag haben**